

Wilsdruffer Tageblatt

Nationale Tageszeitung für die Landwirtschaft,



für Bürgertum, Beamte, Angestellte u. Arbeiter.

Das Wilsdruffer Tageblatt erscheint an allen Werktagen nachmittags 5 Uhr. Bezugspreis: Bei Abholung in der Geschäftsstelle und den Verkaufsstellen 2 RM. im Monat, bei Zustellung durch die Boten 2,30 RM., bei Postbestellung 3 RM. jährlich. Einzelhefte 10 Pf. Wochensatz 50 Pf. Wochenblatt für Wilsdruff u. Umgegend. Bezugspreis: Bei Abholung in der Geschäftsstelle und den Verkaufsstellen 1 RM. im Monat, bei Zustellung durch die Boten 1,10 RM., bei Postbestellung 1,20 RM. jährlich. Einzelhefte 30 Pf. Wochensatz 1,20 RM.

Verlagspreis: Die 8 spaltenreiche Hauptseite 20 Pf., die 4 spaltenreiche Seite der amtlichen Bekanntmachungen 40 Pf., die 3 spaltenreiche Reklamenseite im täglichen Heft 1 Reichsmark. Nachbestellungsgeld 20 Reichsmark. Druck- und Verlagskosten werden nach Möglichkeit fernsprecher: Amt Wilsdruff Nr. 6. Die Dichtigkeits der Schrift ist durch die Wahl der Schriftart und die Größe der Buchstaben zu jeder Zeit derart geregelt, dass sie bei jeder Vergrößerung oder Verkleinerung ohne weiteres lesbar bleibt. Einzelhefte werden auch über den Fernsprecher in Reichsmark bestellt. Einzelhefte werden auch über den Fernsprecher in Reichsmark bestellt.

Das Wilsdruffer Tageblatt ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Meißen, des Amtsgerichts und des Stadtrats zu Wilsdruff, des Forstrentamts Tharandt und des Finanzamts Rostfen behördlicherseits bestimmte Blatt.

Nr. 96. — 87. Jahrgang. Telegr.-Adr.: „Amtsblatt“ Wilsdruff-Dresden. Postfach: Dresden 2640. Dienstag, den 24. April 1928

Elfässischer Protest.

Frankreich hat ein Wahlrecht, das gegenüber dem deutschen den Vorzug hat, den Wähler in viel engerer Beziehung zu seinem Kandidaten zu setzen, als dies in Deutschland der Fall ist. Der Franzose wählt den Mann, nicht die „Liste“, die Partei. Freilich ist auch das französische Wahlrecht deswegen nicht durchaus vollkommen, denn die Wähler müssen am nächsten Sonntag zum zweitenmal ihre Stimmen abgeben überall dort, wo beim ersten Wahlgang ein Kandidat nicht die absolute Mehrheit erhielt. Das ist aber bei etwa zwei Dritteln der Wahlkreise — die mit den Arrondissements, also etwa unseren Landkreisen, zusammenfallen — bei dem ersten Wahlgang der Fall gewesen, so daß am 22. dieses Monats erst etwa ein Drittel Abgeordneter endgültig gewählt worden ist, man daher über die endgültige Zusammenfassung der Kammer vorläufig kaum etwas sagen kann.

Allerdings ist aus der Stimmenabgabe schon jetzt festzustellen, daß die Hoffnungen Poincarés und seiner Freunde auf einen überwältigenden Sieg doch nicht ganz in Erfüllung gegangen sind. Gewiß wird er in der kommenden Kammer auf eine sichere Mehrheit rechnen können. Aber einen Wermutstropfen haben die Wahlen doch in den Siegesbecher Poincarés gemischt: das ist das Wahlergebnis in Elsass-Lothringen, wo die „Elenden“, die „franzosenfeindliche Clique“ — wie vor kurzem Poincaré in einer Straßburger Rede die Autonomisten bezeichnete — einen großen Abstimmungsieg errungen haben. Die Elsfässer haben wieder einmal „protestiert“, genau so, wie sie vor 50 Jahren im Deutschen Reichstag als „Protestler“ sogar eine eigene Partei gebildet haben.

Das Vorgehen der Pariser Regierung gegen diese „Autonomisten“ hat also gerade den Erfolg gehabt, den jeder Kenner elfässischer Volkstümlichkeit voraussetzen konnte: der Elsfässer läßt sich nicht „regieren“, von oben herab, also von Paris aus, kommandieren. Genau so wenig — wir haben dies leider viel zu spät gemerkt —, wie er sich von Berlin aus gefallen ließ. Es hat der Pariser Regierung nicht genügt, daß sie alle „Verdächtigen“ verhaften ließ und kurz vor den Wahlen noch den großen Apparat — bisher nur angelegentlich — Schwurgerichtsverhandlung ausrug. Diese Mitglieder des „Heimatbundes für Elsass-Lothringen“ sollten schnell noch als „Verbrecher gegen die Sicherheit und Ordnung“ insaniert werden, sollte, um mit Poincaré zu sprechen, das „elfässische Volk durch seine Stimmgabe weit abziehen von dieser „Clique“ — und nun ist der Vorsitzende dieses Heimatbundes, Nidlin, einst deutscher Reichstagsabgeordneter, jetzt Untersuchungsgefangener, drauf und dran, in die Deputiertenkammer einzuziehen. Die Front der elfässischen Heimatbündler wäre noch viel breiter, viel geschlossenere, wenn nicht innenpolitische französische Streitigkeiten sie umwoogen würden. So sind die Sozialdemokraten vom Elsass ihr ferngeblieben, sind Anhänger der Pariser Regierung, weil sie deren antifränkischen Gesetze auch im Elsass durchgesetzt wissen wollen.

Ein kleines Gefühl der Schadenfreude wird man in Deutschland nicht zu unterdrücken brauchen: die Pariser Regierungspolitik hat Schiffbruch erlitten, die „erlösten“ Provinzen haben mit größter Deutlichkeit gegen jene Maßnahmen protestiert, die dieses Land, das elfässisch und nur elfässisch, „autonom“ sein will, durchaus in die französische Uniform stecken wollen. Das deutsche Geld, das französischen Behauptungen zufolge angeblich in der Heimatbündlerbewegung eine so große Rolle spielte, ist schwindet: das wird auch der kommende Autonomistenprotest hoffentlich beweisen. Wir Deutschen knüpfen darum an den Wahlausgang im Elsass eine eigensüchtige Wankung, aber wir freuen uns, daß die Elsfässer durch die Wahlen ihrem Willen Ausdruck geben, Stammesart und Eigenleben auch in Zukunft zu wahren.

Erdbeben in Griechenland.

Korinth teilweise zerstört.

Die Erdbebenwarten in Hamburg, Heidelberg und Jena hatten ein neues starkes Erdbeben verzeichnet. Der Erdbebenherd mußte nach den wissenschaftlichen Schätzungen in einer Entfernung von 1700 bis 2100 Kilometer liegen. Jetzt weiß man, daß diese Erderstütterung in Griechenland erfolgt ist, und zwar in Patras und am Patrasgolf.

Am schwersten gelitten hat die Stadt Korinth, die fast dem Erdboden gleichgemacht worden ist. Die Stadt bildet ein Nünensfeld; fast sämtliche großen Gebäude sind eingestürzt. Die stehengebliebenen Häuser zeigen viele Risse. Die Einwohner führten auf die Straße und durch ihre Schreie hindurch hörte man das Geräusch der einfallenden Gebäude. In Korinth sind 25 Häuser eingestürzt. Ein Telegraphist von Korinth telegraphierte bis zum letzten Augenblick: „Hilfe, Hilfe, alles verloren!“ Dann erfolgte der Einsturz des Telegraphenmastes und der Beamte wurde durch die Trümmer getötet. Das Geschehen von Korinth ist ebenfalls zerstört. Die Gefangenen flohen, soweit sie nicht verunglückt sind. Auch viele Soldaten einer einfallenden Kaserne wurden Opfer des Bebens.

Unentschiedene Wahlen in Frankreich

Der erste französische Wahltag.

Erst die Stichwahlentscheidet.

Der Sonntag hat die Einleitung zu den französischen Neuwahlen für die Abgeordnetenkammer gebracht. Man muß von einer Einleitung sprechen, da höchstens ein Drittel der Abgeordneten Sonntag im ersten Wahlgang endgültig gewählt wurden, während zwei Drittel sich der am nächsten Sonntag, den 29. April, stattfindenden Stichwahl unterziehen müssen. Vorläufig sind folgende Resultate festgelegt: Von den 612 Abstimmungen sind 602 bekannt. 175 Mandate sind besetzt, aber 127 Mandate muß in Stichwahlen entschieden werden. Von den 175 Gewählten gehören 72 der Republikanisch-Demokratischen Union an (Nationale Vereinigung), 41 sind Linkrepublikaner, 31 Radikale und Sozialistischeradikale, 17 republikanische Sozialisten und 14 Sozialisten.

Die Wahlen haben sich in ganz Frankreich ohne besondere Zwischenfälle vollzogen. Der Wahltag begann um 8 Uhr und wurde um 6 Uhr geschlossen. In Paris zeigte sich vor den einzelnen Wahllokalen die übliche Tätigkeit, die im Heranschieben der sämtlichen Wähler besteht. Die Wahlbeteiligung ist beträchtlicher gewesen als bei der letzten Wahl im Jahre 1924.

Bekannte Gewählte.

Bei den ersten definitiv Gewählten fällt eine größere Anzahl Anhänger der Richtung Poincarés auf, zu denen gut die Hälfte der Mandatsträger zu rechnen ist. Briand und Herriot wurden mit starker Mehrheit wiedergewählt, während Kriegsminister Painlevé im Wahlbezirk Ver mit einem Sozialisten in Stichwahl kommt. In Dijon wurde der radikale Bürgermeister Gerard mit 10300 Stimmen gewählt. In Dagenau findet Stichwahl statt zwischen dem früheren Abgeordneten Walter und dem Autonomisten Haus, dem Sohn des früheren deutschen Staatssekretärs. In Belfort wurde Tardieu wiedergewählt. Der frühere Vizepräsident der Kammer, Pailé, sowie der Sozialist Vincent Aurial wurden wiedergewählt. Dagegen kam der Sozialistenführer Blum in Paris nur in Stichwahl

in Paris gegen seinen kommunistischen Wettbewerber. Wiedergewählt sind der Präsident der bisherigen Kammer, Ferdinand Bouisson (Sozialist), sowie der Radikalsozialist Malvy, der Vorsitzende der Finanzkommission der bisherigen Kammer, der demokratische Republikaner Bonneson, der Sozialist Paul-Boncour und der Handelsminister Bokanowski. In Stichwahl kommen der Kommunist Marcel Cachin, der frühere Minister Georges Bonnet sowie der bekannte sozialistische Gewerkschaftsführer Ury-Dise. Unter den nicht wiedergewählten Mitgliedern der bisherigen Kammer sind zu erwähnen Reynaud, der im Ministerium Herriot Handelsminister war, und Paul Morel, früherer Unterstaatssekretär der Finanzen.

Ueberraschung in Elsass-Lothringen.

Unter starker Teilnahme gingen die Wahlen in Elsass-Lothringen vor sich. Sie bedeuteten schon jetzt eine entscheidende Absage an den Regierungskurs und die nationalpolitischen Poincaré-Blätter können ein Wehgeschrei an. Große Erfolge haben die Autonomisten errungen, obwohl oder weil ihre Führer meistens im Gefängnis saßen.

In Mülhausen im Elsass hat der Sozialist Sturmloch, der in Stichwahl steht, die höchste Stimmenzahl errungen, an zweiter Stelle steht der aus dem Hügg-Prozess bekannte Advokat Krähling (Autonomist). In Straßburg steht Peitrotes (Sozialist) im Stichwahlkampf mit dem Linkrepublikaner. Der autonomistische ehemalige Redakteur der „Zukunft“, Schall, hat 3600 Stimmen erhalten. In Gebweiler ist der rechtsstehende Vilger gewählt. Im Rarne-Departement steht der Sozialrepublikaner Jorgot in Stichwahl mit dem sozialistischen Kandidaten. Im zweiten Wahlbezirk von Straßburg muß der Sozialist Georges Weill sein Mandat in der Stichwahl verteidigen. Der inhabitierte Autonomistenführer Dr. Nidlin erhielt in Altkirch 5000 Stimmen, der als Heimatverteidiger bekannte katholische Kandidat 4000. Zahlreiche Autonomisten kamen in die Stichwahl. Die Resultate des Unterelssab geben mit denen des Oberelssab zusammengekommen den Wahlen den Charakter von Oppositionswahlen.

Ein neuer Polarstieg

Wilkins überfliegt das Nordpolgebiet

In 22 Stunden von Alaska nach Spitzbergen.

Die Überfliegung des Nordpolgebietes durch Wilkins und Grelson, die in etwas weniger als zweiundzwanzig Stunden über eine Entfernung von 3400 Kilometer von Alaska nach Spitzbergen gelangt sind, ist als ein Ereignis von allergrößter Bedeutung für die Polarforschung zu bezeichnen. Die Newyorker Presse feiert den Flug als die größte Tat der bisherigen Luftfahrt und die Vereinigte Staaten-Regierung hat den kühnen Fliegern telegraphisch ihre Glückwünsche ausgesprochen. Frithjof Nansen, der ja für alle Polforschung als allererste Autorität zu gelten hat, erklärte, daß dieser Flug „unter allen Umständen“ als eine großartige Tat betrachtet werden müsse. „Unter allen Umständen“ — das soll heißen, auch wenn der Pol selbst nicht überflogen worden sein sollte. Der gleiche Ansicht ist auch Amundsen, der feststellt, daß Wilkins und sein Begleiter jedenfalls über dem Polarbassin gewesen seien.

Dr. Bowman, Direktor der amerikanischen geographischen Gesellschaft, erklärt, daß Wilkins' Leuchtschiff habe, bei Überfliegung des Polarbogens einen Nordkurs eingehalten und so ein Gebiet zu erforschen, von dem man annahm, daß dort Land vorhanden sei. Der Flug habe diese Frage endgültig geklärt und gleichzeitig Klarheit über verschiedene Gebiete in Nordgrönland gebracht. Nach diesem Kinne sei es sicher, daß die flache Grenze des



Das Nordpolargebiet.

Polarbogens entlang der Küste von Sibirien ausgenommen, künftige Polarforschungen kaum noch zu weiteren Landentdeckungen führen würden. Kapitän Wilkins habe nicht hochfliegen, aber den Nordpol selbst zu fliegen.

Wilkins selbst äußerte sich über seinen Flug von Barrow in Alaska nach Green Harbour in Spitzbergen folgendermaßen: „Wir ließen schon beim Abflug insofern der starken Belastung des Flugzeuges auf Schwirrigkeiten. Dreimal brachen die Metallröhren des Apparats, bis es endlich gelang, auf der 1300 Meter langen Abflugbahn einen guten Start zu bekommen. Während der ersten 750 Kilometer des Fluges war das Wetter günstig. Dann kam Nebel auf und entsetzte das „Land“ für 150 Kilo-



Der amerikanische Flieger Wilkins, der jetzt den Nordpol überflog.

5 300 000 Mark, für Baubehelfen an die Kirchengemeinden 750 000 Mark erforderlich. Eine schwere Beeinträchtigung für die Landgemeinden sei die Verringerung der Baubehelfen. Zu dem komme noch, daß das ungerecht wirkende Kirchensteuergesetz für die Landgemeinden völlig undrauftragbar sei. Die Landgemeinden müßten zur Selbsthilfe greifen und die Kirchenanlagen nach Einheitsbetrag, Verteilung und Reichsanteilssteuer erheben. In der Aussprache wurde dem Vortragenden zugestimmt und erwähnt, daß in Sachsen noch 224 Kirchengemeinden unter 1000 Seelen vorhanden sind. 167 von diesen Stellen sind besetzt, sollen aber nach und nach einzogen werden, auch weil der Mangel an Geistlichen dazu zwänge. — Geschäftsführer Werner gab Erläuterungen über Wohnvorbereitungen und zu den aufgestellten Landvollstücken. Der 2. Vorsitzende, Guttschlag, berichtete über eine Rücksprache der Landwirtschaftskammer mit dem Wirtschafts- und Finanzminister über die Durchführung der Rotverordnungen. Klage ist darüber geführt worden, daß einzelne Finanzämter gänzlich unzureichende Stundungsscheine gewährt hätten. Gewünscht wird, daß sich die Minister dafür einsetzen möchten, daß die Landwirtschaft die außerordentlich lästigen Befreiungsnachträge in der Erwerbslosenversicherung erlassen werden. Von Seiten der Minister sei das zugesagt worden.

Tierfeuchen. Nach dem amtlichen Berichte des Landesgesundheitsamtes über den Stand von Tierfeuchen in Sachsen vom 15. April d. J. waren in der Amtshauptmannschaft Meißen zu verzeichnen: Mähdraht in 1 Gem. 1 Geb., ontsiedende Blutarmut der Einhufer in 5 Gem. 6 Geb.

Röhrsdorf. Der Militärverein für Röhrsdorf und Umgegend beging die Feier des 100. Geburtstages König Alberts am 22. April in den mit der Wäste König Alberts, Blattsplanden-Decorationen und der Vereinsfahne geschmückten Saale des Gasthofes zum „Deutschen Haus“. Der Vorsitzende, Kamerad Otto Seifert, konnte eine große Besucherzahl begrüßen und willkommen heißen. In seiner Ansprache widmete er den ersten Protectors des Sächsischen Militärvereins Königs Albert für die dem Bunde und unseren engeren Sachkenntnissen übermütige Fürsorge und Treue der glücklichen Worte des Dankes. Der Vortrag von Fraulein Käthe Ulrich wies ebenfalls auf die unerschütterlichen fürstlichen Taten hin. Daraus ergab sich der Festredner des Abends, Schloßparrer Kretschmar. Posterior der Schloßparrer des Ortsparfers Kübler, auf Grund seiner langjährigen Beziehungen zum ehemaligen sächsischen Hofe das Wort. Er führte im Geiste zurück bis zur Geburt dieses edlen Königs. Er ging ein auf die für das Staatswohl bedachten Erziehungsmaßnahmen. Desgleichen auf die militärische Ausbildung. Sein willensstarker Geist habe ihn die für seinen künftigen Herrscherberuf anzuweisenden Fähigkeiten leicht werden lassen. In den wiederholten Kriegsdienstleistungen, auch von eberleitender Stelle ist ihm von Deutschlands einstigem Kaiser Wilhelm I. für das hervorragende Selbsthalten die höchste Anerkennung gesollt worden. Der geschätzte Redner ließ keine Ausführungen in der Ermahnung ausfallen, daß unser Sachsenland unter König Albert in hoher Blüte gelangt ist, darum seiner zum 100. Geburtstag in ehrerbietiger Weise zu gedenken, ist unsere vornehmste Pflicht. Daraus wurden von den Kameraden Parre Kübler und Kantor Kübler vortreffliche Lichtbilder in großer Anzahl vorgeführt. Diese führten in das Leben und Wirken König Friedrich des Großen zurück. Mit herzlichem Worten an alle Mitwirkenden schloß der Vorsitzende, Kamerad O. Seifert, den offiziellen Teil. Anschließend wurde zu einem Fanzchen aufgespielt. Die harmonisch verlaufene Gedächtnisfeier wird allen Beteiligten in angenehmer Erinnerung bleiben.

Hühndorf. (Blitzschlag.) Bei dem Gewitter am Sonntag (Schlag der Blitz in einen Hühndorf am Allee Weistopp. Der Schlag war so furchtbar, daß die Ammohner an ein gewaltiges Unglück glaubten und eilends zur Strafe liefen. Ein Motorradfahrer entkam wie durch ein Wunder dem Schicksal.

Oberwartha. Der Amlaufstollen, der vom Silbergrund aus nach dem Kohleabbau getrieben wurde, ist nunmehr fertiggestellt. Der 338 Meter lange Tunnel nimmt eiserne Röhre von 1 Meter Durchmesser auf und dient sowohl der dauernden Wasserzuführung zum Kohleabbau als auch zur etwa nötig werdenden Entleerung des Stauedens im Silbergrunde. Der Stollen wurde innerhalb der vorgezeichneten Bauzeit von circa 8 Monaten fertiggestellt und feiert seit von zwei Seiten in Angriff genommen. Anfanglich hatte man mit starken Wasserandrängen zu kämpfen. Der Silbergrund, der das obere Stauedens aufnimmt, wird durch einen 38 Meter hohen Erdwall abgeperrt, der am Fuße 300 Meter Breite besitzt und sich bis zur Krone auf 100 Meter verlängert. An der Fertigstellung des oberen Stauedens wird in zwei Schichten mit Hochdruck gearbeitet.

Burkhardtswalde. (Freiwillige Feuerwehr.) Am Sonntagabend beging die hiesige Feuerwehr im Gumpertischen Gasthof ihre Stiftungsfest in einfacher Weise mit Tanz und Theaterstück. Brandmeister Gumpert hielt alle erschienenen herzlich willkommen und drückte besonders seine Freude darüber aus, daß einer der Gründer, Privatrat Thimmel-Burkhardtswalde, mit anwesend war. Weiter brachte er zur Kenntnis, daß Kamerad Kofel in anbetraucht seiner 25jährigen aktiven Dienstzeit zum Ehrenmitglied ernannt war. Vertreter der Wilsdruffer Wehr überbrachten Grüße. Zwei lustige Einakter unterbrachen den Tanz und heitzten die Anwesenden auf. Nach eilende Stunden vergingen in echter Kameradschaft, ehe sich die Leuten trennten.

Petere. (Eindbruch.) In den frühen Morgenstunden des vergangenen Sonntags wurde bei Wirtschaftsbefitzer B. ein Einbruch verübt. Der Eindringler entwendete Nahrungsmittel, nachdem er an Ort und Stelle in reichem Maße davon verzehrt hatte. Außerdem nahm er Wäsche und Kleidungsstücke mit, auch aus dem Raubgargrundstück ihm gefällige Beute. Da er gestört wurde, konnte er kein Verbrechen nicht ganz ausführen und ergiff die Flucht. Dabei verlor er einen Teil seiner Beute. Der Täter konnte schon im Laufe des Sonntags in Rappenberg, wo er sein Versteck einstellten wollte, ergreifen und festgenommen werden.

Tanneberg. (Lehrerwechsel.) Unterer Schule wurde für den am 1. Februar verstorbenen Lehrer, Herrn Menzies, Herr W. Reichel zugewiesen. Herr Reichel war bisher in Meißen tätig.

Mohorn. (Kraftpostverkehr.) Die Kraftpostlinie Dresden—Wilsdruff—Mohorn ist ein rechtliches Sorgenkind der Kraftpostverkehrsverwaltung und der beteiligten Gemeinden. Dies zeigt insbesondere auch der ab 5. April 1928 in Kraft getretene neue Fahrplan, der wohl kaum allenthalben befriedigt haben wird. Nachdem das erste Probeverbot 1927 keine Resultate zeigte, versuchte die Verwaltung durch verstärkte Einlegung von Wagen im Sommerhalbjahr den Verkehr zu beleben. Diese Annahme erwies sich jedoch als trügerisch. Der Verkehr entsprach nicht annähernd den Erwartungen. Aus diesen Erfahrungen heraus wurde im Winterhalbjahr der Verkehr von 5 Wagenpaaren auf nur 2 täglich beschränkt. Aber auch durch diese starke Drosselung konnte die Linie nicht rentabel gestaltet werden, denn bei der geringen Beförderung—insbesondere Rückbeförderungsmöglichkeit haben sich tatsächlich viele Fahrgäste wieder „weggewaschen“, abgesehen allerdings von dem im Winter natürlichen Rückgang des Fremdenverkehrs. Für das Sommerhalbjahr

1928 erhoffte man jedoch allgemein, daß die Postverwaltung aus diesen Erfahrungen nunmehr zu der Erkenntnis gekommen sein würde, daß die Wahrheit in der Mitte liegt. Nach dem Fahrplan ab 5. April 1928 ist es jedoch bei 2 Wagenpaaren geblieben. Man darf erwarten, daß die Gemeinden noch eine Abendverbindung 20.30 Uhr ab Dresden — die sich gut zu bewahren scheint — und Montag früh 5.25 Uhr einen Wagen nach Dresden einlegt, im übrigen ist es jedoch bei 2 Wagenpaaren geblieben. Allerdings hat man hierbei den vielfach gewünschten Wagen vorab 8.50 Uhr eingelegt, dafür aber den bisherigen Montagwagen 12 Uhr wegfällen lassen. Das letztere ist jedoch entschieden ein Fehler. Ein Blick in den Eisenbahnfahrplan lehrt, daß von Mohorn nach Dresden 10.17 und 14.48 — also während eines Zeitraumes von 4½ Stunden — keine weitere Verbindung nach Dresden besteht. Der Montagwagen fällt bisher also tatsächlich eine fühlbare Lücke aus. Ebenso dürfte zu erwägen sein, ob nicht die Abendverbindung 20.30 Uhr ab Dresden, die ja ohnehin bis Wilsdruff besteht, täglich wieder bis Mohorn durchgeführt werden könnte, da zur Zeit der letzte Eisenbahnanlauf 18.48 Dresden verläßt, mithin fast 2 Stunden mehr Zeit, insbesondere für solche, denen nur ein halber Reisetag zu Verfügung steht, gewonnen würde. Dadurch könnte auch der erste Frühwagen 5.25 Uhr täglich wieder verkehren, der — wenn er etwas zeitiger in Dresden ankäme — bei entsprechender Preisverbilligung auch der Arbeiterbeförderung dienen könnte. Da der Montagwagen bereits 18.15 Uhr in Mohorn ankommt, würde der wertvolle Mann täglich 1 Stunde 18 Minuten Fahr- und damit freier sparen, gewiß ein nicht unbedeutender Vorteil. So ergänzt, würde der Sommerfahrplan sicher allen Ansprüchen genügen und voraussichtlich auch kein schlechteres Betriebsergebnis aufweisen, als bisher. Allerdings kann der Postverwaltung nur vom die Erfüllung dieser Wünsche zugemutet werden, wenn die heimische Bevölkerung mehr als bisher, dieses moderne und bequeme Verkehrsmittel unterstützt. Durch die billigen Rückfahrkarten ist von Mohorn die doppelte Fahrt 20 Pfg. und von Herzogswalde sogar 50 Pfg. billiger, als wie die dritte Eisenbahnfahrkarte, dabei werden noch circa 20 Minuten Fahrzeit erspart. Zu beachten ist ferner die viel zu kurz und unvollkommene Publikation der neuen Fahrpläne. Noch jetzt wiederholt sich täglich, daß Fahrgäste vergeblich an den Haltestellen warten, weil sie von den Fahrplanänderungen keine Notung haben. Hierdurch tritt Unruhe in den Verkehr ein. Eine Stadterklärung der Fahrpläne und die Herausgabe derselben zu den allgemeinen Terminen — 15. Mai bzw. 15. Oktober — dürfte viel zur Besserung der Linie beitragen.

Mohorn. (Weiche der Kohle.) Montag früh 6 Uhr konnte in Gegenwart des Schulvorstandes und Schulausschusses des Möbchen-Schulbildungskomitees Mohorn-Verzögerung die im Rathaus befindliche Kohlewaage eröffnet werden. Im Lehrraum derselben hatte sich die neue Haushaltungslehre, Fraulein Kellner aus Wilsdruff, Lehrer und Schülerinnen eingefunden. Der Herr Vorsitzende, Bürgermeister Kropf, entbot allen erschienenen seinen Willkommensgruß und lenkte in längerer Rede die Aufgaben der allgemeinen Fortbildung- und Berufsschulen, hierauf beleuchtete der Redner die gesellschaftlichen Maßnahmen, die beide Gemeinden zu einem Verbände verpflichteten, schloß in überzeugenden Worten den geschichtlichen Zusammenhang wie die Entstehung der Kohlewaage und gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß nunmehr auch unserer Jugend die Möglichkeit geboten ist, sich in der Küche zu tüchtigen Hausfrauen auszubilden zu können. Schulleiter Sebe begrüßte namens der Schreckschiff-Fraulein Kellner und forderte die Mädchen auf, durch Fleiß, Liebe und Gewissenhaftigkeit sich ihrer Pflichten zu erheben, dann trugen sie den Gemeinden, die diese Opfer dargebracht, den besten Dank ab. Mit den besten Wünschen für eine gedeihliche Arbeit endete die kurze, eindrucksvolle Weiche. Ein Glückwunschschreiben eines abwesenden Schulausschusses kam zur Verlesung. Danach beschloß man nochmals die Räume und Einrichtungengegenstände und kurz nach 9 Uhr begann die erste praktische Kochübung, der nachmittags 2 Uhr eine zweite folgte.

Reinsberg. (Der Stier in Freiheit.) Am Donnerstag nachmittag entließ auf dem Rittergut Oberreinsberg ein circa 15 Monate alter Raststier, als er zum Probieren geführt werden sollte. Er riß sich los und ließ sich nicht wieder einfangen. Der unternehmungslustige Stier lief die Dorfstraße herunter und bei der Mühle vorbei, Richtung Jollhaus. Durch die ungewohnte Freiheit und Jagd wurde er schließlich wütend, so daß er alle, die sich ihm näherten, angriff. An Einfangen war nicht zu denken. Beim Jollhaus lehnte er um und nahm schließlich Richtung nach Dreißfeld, stattete dort der Scheune des Rittergutes Niederreinsberg, wo gerade gedroschen wurde, einen Besuch ab und jag weiter nach Dreißfeld. Die Jagd ging weiter in Richtung Döbereula. Schließlich holte man den Bullen auf den südlichen Höhen von Döbereula ein. Nachmalige Versuche, mit großen Beweisen ihn einzufangen, scheiterten wieder, da der Stier scharf auf den Mann ging. Schließlich erschloß Herr v. Schönberg den Stier schnell hintereinander, um weiteres Unheil zu vermeiden. Leider gab es auch etwas Hirschschaden dabei, da der Stier per Bogen vom Felde geholt werden mußte. Bei der Jagd sah man sogar Zuschauer, die sich auf Bäume geflüchtet hatten. Es war eine nicht oft vorkommende und schließlich bei uns noch nicht dagewesene Jagd, die ohne ernstlichen Schaden abgelassen ist.

Bereinskalender.
Jungdeutscher Orden. Mittwoch den 25. April abends 8 Uhr im Adler Gesellschaftsabend.
Bereiningung ehem. Landwehr 102. Sonntag, den 29. April 7 Uhr abends Wiedersehensfeier und Bannerweihe im Adler.
Druckschuh für Handwerk u. Gewerbe. Montag 30. April im Adler Spredtag.
Wetterbericht
Vorwiegend heiter, weitere Temperaturzunahme, Hochland Gewitterbildung, warm, schwache, meist östliche Winde.

Sachsen und Nachbarchaft

Der Reichsarbeitsminister greift ein.
Der Reichsarbeitsminister hat nunmehr, nachdem beide Parteien der sächsischen Metallindustrie die von Landesminister gefällten Schiedsprüche abgelehnt haben die Vertreter der beteiligten Verbände für Mittwoch vormittag 11 Uhr zu Einigungsverhandlungen in das Reichsarbeitsministerium eingeladen.

Meißen. (26 Jahre Meißner Hilschule.) Die hiesige Hilschule beging am vergangenen Sonntag in einer öffentlichen Feier das 26. Jahr ihres Bestehens, wobei ihrem Leiter, Oberlehrer Hoffmann, reiche Anerkennung zuteil wurde. Die Schule beschäftigt sich nicht mit bloßen u. denger erten Kindern, sondern sie nimmt nur schwachmännige Kinder auf, d. h. solche, bei denen vornehmlich das Verstandesleben gestört, vielfach aber zugleich das Gefühls- und Willensleben regelwidrig entwickelt ist.

Die Erfolge der Schule sind ersichtlich daran, daß von 231 Schülern 89 Prozent voll, 5 Prozent teilweise und nur 4 Prozent nicht erwerbsfähig sind. Das Ziel der Hilschule, die Schwachmännigen zu arbeitsfähigen, arbeitswilligen und arbeitsfreudigen Menschen heranzuziehen, die im späteren Leben niemand zur Last fallen, ist also in der weitaus größten Zahl aller Fälle erreicht worden. In den 26 Jahren sind insgesamt 319 Knaben und 221 Mädchen durch die Hilschule gegangen, davon 69,3 Prozent aus Meißen, 10,5 Prozent aus dem Meißner Bezirk und 20,1 Prozent aus der weiteren Umgebung.

Freital. (Zu dem rätselhaften Fall des Dauerschiffes eines älteren Ehepaares hier wird weiter berichtet, daß der Gatte Freitag abend zur Befinnung zurückgekehrt ist und Sonntag seine Tätigkeit als Werkmeister verrichten konnte. Die Frau lag am Sonntag noch zu Bett, schlief aber nicht mehr. Die Untersuchung ist im Gange.)

Meißen. (Bronzezeitliche Brandgräber.) Auf dem ehemaligen Gölzler Exerzierplatz in Meißen wurden zwei Brandgräber aus der jüngeren Bronzezeit ausgegraben. Das eine war mit einer großen Steinplatte bedeckt, die die Gefäße zerdrückt hatte. Ein zweites Grab, das mit Steinsetzungen umgeben war, enthielt 14 Gefäße, die sich in noch sehr gutem Zustande befanden. In mehreren der Urnen wurden auch Bronzeflümpchen und Bronzebräutchen gefunden.

Dresden. (Verhafteter Dieb.) Seit Ostern trat in Dresden und Vororten ein raffiniertes Wohnungsdiebstahl auf. Er erschien bei Familien, gab sich als Pharmazent und Reisender aus und ließ sich gewöhnlich Personen nennen, die an Krämpfen leiden. Hieraus schrieb er zum Schein ein Rezept, tauschte dabei ein Unwohlsein vor und tat um ein Glas Wasser. Während der Wohnungsinhaber das Gewünschte herbeibrachte, stahl er aus Schränkchen und anderen Behältnissen Geldbeträge. In einem Falle erlangte er außerdem noch eine Taschenuhr. Von der Kriminalpolizei konnte jetzt der Täter ermittelt und festgenommen werden. Es handelt sich um den 22 Jahre alten Schlosser Martin Kosch aus Magdeburg. Er ist in 10 Fällen geständig.

Sachsen-Greifswald. (Städtische Unterstützung für die Ausgesperrten.) Die Stadtverordneten nahmen einen Antrag an, nachdem den in Rot geratenen ausgesperrten Metallarbeitern während der Dauer ihrer Arbeitslosigkeit Unterstützung aus städtischen Mitteln gewährt werden soll, die an die Stadt nicht zurückgezahlt zu werden brauchen. Die Unterstützung soll auf Grundlage der Sätze für die Erwerbslosenfürsorge erfolgen.

Limbach. (Absturz.) Der Polier Rowadnik stürzte beim Bau eines Schornsteins aus einer Höhe von etwa 30 Meter ab und erlitt schwere Verletzungen.

Meerane. (Heimatsfest und Heimatbuch.) Die Vorbereitungen für das im Jahre 1930 hier abzuhaltende Heimatfest sind in vollem Gange. Vorgeschieden wurde u. a. anlässlich des Festes ein Heimatbuch der Stadt Meerane herauszugeben. Herr Fabrikant Karl Schmieber wird anlässlich einer längeren Amerikareise Gelegenheit nehmen, die dortigen deutschen Klubs für das Heimatfest zu interessieren.

Gedächtnisfeier für König Albert.

In Dresden.
Die Offiziersverbände Dresdens und der Sächsische Militärvereinbund veranstalteten am Sonntag mittag in der evangelischen Hof- und Sophienkirche eine Gedächtnisfeier anlässlich des 100. Geburtstages König Alberts. Geh. Konsistorialrat D. Dr. Friedrich hielt die Gedächtnisrede. Er führte u. a. aus:

König Alberts Leben steht im Rahmen eines Jahrhunderts, das für unser deutsches Volk von besonderer Bedeutung war. Im Anfang das gewaltige Ringen gegen den Erbfeind jenseits des Rheines. Dann brachen im Sonnenschein eines langen Friedens die reichen Quellen der Wissenschaft und der Dichtkunst auf. Bis der Bruderkrieg die deutschen Stämme erschütterte, um aber nur den Auftakt für deren Einigung im Jahre 1870 zu bilden. Unter all den Männern, die damals Deutschlands Geschichte in Händen hielten, stand der nachmalige König Albert in vorderster Reihe. König Albert hatte Ehrfurcht vor dem Baiken Gottes in der Geschichte. Sie bildete ihm kein Buch mit sieben Siegeln, kein bloßes Zufallsereignis, sondern das gewaltige Zeugnis einer niemals blinden Vorsehung, die wohl oft auf verschlungenen Wegen, aber stets einem geeigneten Ziele zustrahlte. Und als der deutsche Traum sich erfüllte, als unserem Volke endlich Freiheit und Frieden anbrachen, da ist der König in stiller Dank demütig geblieben. König Alberts Lösung war: „Ans Vaterland, ans teure schließ dich an!“ In diesen Mahnruf wollen wir uns erinnern und geloben, im Streite der Meinungen und Ansichten allezeit das Vaterland in den Mittelpunkt zu stellen und den heiligen Boden der Muttererde nicht zu verlassen.

Gemeinsamer Gesang und Orgelspiel beschlossen die feierliche, aber eindrucksvolle Feier, an der u. a. teilnahmen Prinz Ernst Heinrich als Vertreter des ehemaligen Königs, Admiral v. Hebeur-Balkow als Vertreter des ehemaligen Kaisers, Hofmarschall v. Berckefeldt als Vertreter des Prinzen Johann Georg. Die ehemaligen Minister v. Wed und Heinze, General d. Inf. v. Schöpsch, General d. Inf. Warth, General d. Kav. Frhr. v. Müller, sowie die Vertreter der veranstaltenden Verbände.

Tagungen in Sachsen

Verband der weiblichen Handels- und Bureauangestellten.
Die Reichstagung des Verbandes wurde am Sonntag in Dresden abgehalten. Frau Elise Kesting, die Vorsitzende des Hauptausschusses im B. W. A., eröffnete die Reichstagung. Dann sprach Frau Margarete Schuckert über „Die soziale Lage und soziale Aufgabe der weiblichen Angestellten“. In dem mit statistischem Material ausgebauten Vortrag wies die Rednerin auf die Stellung der weiblichen Angestellten im deutschen Wirtschaftsleben hin. Trotz der Lasten des Krieges ist eine Besserung der deutschen Wirtschaftslage unverkennbar, eine Besserung, zu der die Gehälter der Angestellten keineswegs im Einklang stehen. Die Gehälter der weiblichen Angestellten sind noch ungenügend. Die Rednerin trat für eine Erhöhung der Renten der Angestelltenversicherung und die Herabsetzung der Altersgrenzen ein. Vor allem aber wurde auch der weitere Ausbau der Berufsausbildung verlangt, denn der Verband sieht seine vornehmste Aufgabe darin, tüchtige Kräfte heranzuziehen, die dann auch den an sie gestellten Forderungen gerecht werden können. Eine Entschädigung fordert für die Angestellten eine Bewertung der Arbeitskraft, die der Bedeutung des Standes und seiner Leistungen für die Volkswirtschaft gerecht wird.

Börse - Handel - Wirtschaft

Ämtliche sächsische Notierungen vom 23. April 1928

Dresden. Bei weiter äußerst schwachem Geschäft neigten die Kurse wieder zum Nachgeben. Den Abwärts, die zum Teil recht erheblich waren, standen nur vereinzelte belanglose Gewinne gegenüber. Einbußen erlitten vor allem Eisen minus 3,75, Schubert u. Salzer-Aktien minus 7,25, Genusscheine minus 7, Vereinigte Länder minus 6,5, Dr. Kurz-Aktien minus 5,5, Steintner Bergschloß minus 4,25, Darmstädter Bank und Baugener Bier je minus 3,5, Gebrüder Unger, Uhlmann und Polyphon je minus 3 Prozent. Hervorstechende Gewinne erzielten nur Keramag plus 10, Reichsbank plus 5,25, Vereinigte Strohhof plus 5, Max Kohl plus 3,5, Vereinigte Photoaktien plus 2, Genusscheine plus 6 Prozent.

Leipzig. Die heutige Börse verlief wieder äußerst schwach und nahezu ohne jede Umsatztätigkeit. Die Kurse waren durchaus nachgebend und nur für wenige bevorzugte Werte bestand Nachfrage zu leicht gedehnten Kursen. Abwärts mußten sich vor allem gefallen lassen Bitter und Scharin je minus 5, Norddeutsche Woll- und Polyphon je minus 4, Schubert u. Salzer-Aktien minus 3,25, Göhr, Rauchwaren Walfisch und Haller Zucker je minus 3, Schönherz minus 2,5 Prozent. Reichsbankaktien konnten wieder 2,5 Prozent gewinnen, auch Mittweider Baumwollspinner waren 2 Prozent höher gefragt.

Chemnitz. Die heutige Börse verlief auch am heutigen Tage wieder in durchweg schwacher Haltung. Auf allen Marktgebieten waren zum Teil ziemlich empfindliche Einbußen zu verzeichnen. Schwach lagen vor allem Schubert u. Salzer-Aktien minus 12, Genusscheine minus 9,75, Dittersdorfer Holz minus 9, Braubank und Escher je minus 3, Uhlmann minus 3,5, Breitenwerke minus 2,5, Commerz- und Privatbank sowie Karl Hamel und Radeberger Bier je minus 2 Prozent. Von den wenigen Kursgewinnen, die im allgemeinen kein besonderes Ausmaß erreichten und ohne Einfluß auf die gesamte Stimmung blieben, sind Max Kohl mit plus 2,25 und Faradit mit plus 2 Prozent zu nennen.

Meißner Produktenbörse vom 21. April 1928

Weizen, hiesiger, 75 Kilo 13; Weizen hiesiger 70/74 Kilo 12,25—12,95; Roggen, 70 Kilo 14,20; Sommergerste 14,25 bis 15,25; Wintergerste neu 11,50—12,75; Hafer 12,50—13; Mais, verzollt 12,90; Maisstroh 14; Widen (Gemenge) 13,50; Erbsen 15,50—16,50; Kollifloren, neu 96—104; Trockenfenchel 8,60; Wickenheu neu 3,50—4,25; Weizen- und Roggenstroh 1,30; Preßstroh 1,70; Weizenmehl, Qualitätsware 22; Weizenmehl, 60proz 20,75; Roggenmehl, 60proz 22; Roggenkleie 9; Weizenkleie 9; Speisekartoffeln, neue weiße, rote 2,90—3,20; gelbe 3 bis 3,30; Kartoffelflocken 15,50; Landeier, Marktpreis, 1 Stück 0,10 bis 0,11; Landbutter, Marktpreis 1/2-Pfund-Stück 1,05—1,15. Feinste Ware über Notiz. Stimmung: Matt.

Dresdener Produktenbörse.

Börsenzeit: Montag und Freitag nachmittag 2—4.30 Uhr.

	23. 4.	20. 4.	23. 4.	20. 4.
Weizen	371—376	296—271	Weizen-Mil	16,9—17,3
75 Kilo			Rogg-Mil	17,5—18,5
Roggen	282—287	284—289	Kaiseraugmehl	45,0—47,5
70 Kilo			Bädermehlmehl	40,0—41,5
Sommergerste, facht.	295—310	295—310	Weizenmehlnachmehl	23,0—24,0
Buttergerste	290—270	290—270	Inlandweizenmehl	39,5—40,5
Hafer, incl. Raps, tr.	267—272	267—272	Typ 70 %	39,5—40,5
Maiz	—	—	Typ 60 %	41,0—43,5
Loplatz	240—242	240—242	Roggenmehl I	42,5—43,0
Cinua	265—280	270—280	Typ 70 %	42,5—43,0
Trodenschnitzel	15,6—16,0	15,6—16,0	Roggenmehlnachmehl	23,5—24,5
Rinder- und Kalbfleisch	29,0—29,5	28,0—28,5		
Buttermehl	19,5—20,5	19,5—20,5		

Die Preise verstehen sich bis einschl. Mais per 1000 Kilogramm, alle anderen Artikel per 100 Kilogramm in Reichsmark. (Weizen inkl. Sod frei Haus) in Mengen unter 5000 Kilogramm ab Lager Dresden, alles andere in Mindestmengen von 10 000 Kilogramm waggoneit sächsischer Verladestationen.

Ämtlicher Berliner Notierungen vom 23. April.

Börsenbericht. Tendenz: Benig einseitig. Die am Schluß der letzten Woche eingetretene Zurückhaltung der Spekulation und des Publikums hielt an, so daß die Börse bei außerordentlich hohem Geschäft einsetzte. Die Umsätze waren kleiner als seit Monaten, zahlreiche Anfangskurse konnten wegen der auf allen Seiten vorhandenen Interesslosigkeit überhaupt nicht notiert werden. Die Tendenz war unter diesen Umständen wenig einseitig. Ungünstig wirkte auf die Unternehmungslust die Unsicherheit über das Ergebnis der Lohnverhandlungen im Ruhrgebiet und die Frage der New Yorker Diskonterhöhung. Tagesgeld war reichlich offeriert. Der Satz lautete für erste Firmen auf 4,5, sonst auf 5—7 Prozent. Monatsgeld war dagegen mit 7,25 bis 8,50 Prozent knapp. Im weiteren Verlauf unterlag die Haltung der Börse mehrfachen Schwankungen. Infolge des geringen Geschäftes und des weiteren Engagementsabbaues gingen die Kurse zunächst zurück. Später wurde es teilweise freundlicher.

Devisenbörse. Dollar 4,17—4,18; engl. Pfund 20,39—20,43; holl. Gulden 168,36—168,70; Danz. 81,58 bis 81,74; franz. Franc 16,44—16,48; Schweiz. 80,51 bis 80,67; Belg. 58,32—58,44; Italien 22,03—22,07; Schwed. Krone 112,12—112,34; dän. 112,00—112,28; norweg. 111,72 bis 111,94; tschech. 12,37—12,39; österr. Schilling 58,78 bis 58,90; poln. Zloty (notamtlich) 46,90—47,00; Argentinien 1,786—1,790; Spanien 70,05—70,19.

Produktenbörse. Polnische Weizenangebote lagen für deutsches Material vor. Dieser Umstand beruhte auf der Tatsache, daß Polen das Einfuhrverbot für Weizen ausgedehnt nicht verlängert haben soll, so daß vom 1. Mai an ein Export deutschen Materials wieder gestattet sein dürfte. Die Preisgingen am Zielmarkt deshalb sprunghaft in die Höhe, was sich besonders für Mai- und Juli-Lieferung geltend machte. Auch effektives Material wurde höher bezahlt. Roggen war mitgezogen, wenngleich hier hauptsächlich der Juli leger lag. Gerste und Mais hief. Hafer hatte ruhigen Verkehr, weil die hohen Forderungen das Geschäft erschweren.

Getreide und Ölsaaten per 1000 Kilogramm, fassl per 100 Kilogramm in Reichsmark

	23. 4.	21. 4.	23. 4.	21. 4.
Weizen, märk. pommersch.	288—271	292—265	Weizen f. Br.	18,0
Rogg. märk. pommersch.	285—267	284—267	Rogg f. Br.	18,2
weßpreuß.	—	—	Raps	—
Braugerste	254—290	254—290	Leinfaat	—
Buttergerste	—	—	Bitt-Erbsen	51—51
Hafer, märk. pommersch.	261—267	261—267	fl. Speiseerb.	36—38
weßpreuß.	—	—	Buttererbsen	25—27
Weizenmehl p. 100 kg fr.	—	—	Beluschten	24,0—24,5
Typ 70 %	—	—	Ackerbohnen	25,0—24,0
Typ 60 %	—	—	Widen	24—26,0
Roggenmehl p. 100 kg fr.	—	—	Lupin, blau	14,0—14,7
Typ 70 %	—	—	Lupin, gelbe	15,0—15,8
Typ 60 %	—	—	Geradefla	24,0—28,0
Roggenmehlnachmehl	—	—	Rapsfuchen	19,4—19,6
Typ 70 %	—	—	Leinfaaten	24,0—24,8
Typ 60 %	—	—	Erbsensicht	15,6—16,0
	—	—	Sonnenstroh	21,9—22,5
	—	—	Zoriml 30,70	—
	—	—	Kartoffelfid	27,0—27,5

Berliner Getreide (am 23. April). Die Preise verstehen sich in \mathcal{M} je Stck ab Waggon oder Lager Berlin nach Berliner Usancen. Deutsche Eier: Trüneier volkrecht gestempelt über 65 Gramm 12, 60 Gramm 10,50, 55 Gramm 9,50, 48 Gramm 8, weiße Eier 60 Gramm 10—10,25, 53 Gramm 9,25, 48 Gramm 8; ausfortierte kleine und Schmalzeier 7 bis 12, 17er 11, 15,5—16er 10,50, Pöfener, Remeländer, Lianer: große 10; Kassen, große 8,75, normale 8,50; Polen, größere 9, kleine, Mittel, Schmalzeier 6,50—7,50. Tendenz: Stetig. Berliner Kartoffelzettelpreise je Zentner waggoneit märkischer Station. Weiße Kartoffeln 3,10—3,30 Mark, großfallende Kartoffeln über Notiz, rote Kartoffeln 3,10—3,30, weißfleischige Kartoffeln 3,40—3,70 Mark.

Eröffnung der Frankfurter Frühjahrsmesse. In Frankfurt a. M. wurde die Frühjahrsmesse eröffnet. Das Ergebnis des ersten Tages war befriedigend. Gute Nachfrage bestand bei Leder- und Galanteriewaren. In größeren Abschlüssen ist es aber noch nicht gekommen. Die Schuh- und Ledermesse war stark besucht. Das Bild der Textilmesse ist noch wenig überblickbar.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten

Verlag und Druck: Buchdruckerei Arthur Schünke, Verlagsleitung: Paul Kumberg, Verantwortlich für die Schriftleitung: Hermann Kästner, für Anzeigen und Reklamen: A. Römer, sämtlich in Wilsdruff.

Ämtliche Verkündigung

Donnerstag, den 26. April 1928, vorm. 1/2 10 Uhr soll im Versteigerungsraum des unterzeichneten Amtsgerichts 1 Motorrad, — D. R. P. — meistbietend öffentlich versteigert werden.

Wilsdruff, den 24. April 1928. Q. 1108/27.

Der Gerichtsvollzieher des Amtsgerichts.

Sonnabend abend 7 Uhr einschließl. nach langem, schwerem Leiden mein geliebter Gatte, unser guter Vater

Emil Max Opitz

im 54. Lebensjahre.

Grumbach, am 24. April 1928.

In tiefer Trauer
Selma Opitz und Kinder.

Die Beerdigung findet Mittwoch nachm. 8 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Jungdeutscher Orden
Gesellschaft Wilsdruff

Mittwoch, den 25. April, abends 8 Uhr im „Adler“
Gesellschaftsabend.

Gasthof Klipphausen
Bes. Otto Schöne

Sonnabend, den 28. April, abends 8 Uhr
Großes Preisfesten

1. Preis 25.— Mark
Hierzu ladet freundlich ein
Otto Schöne

Junger Mann,
in der Holzbranche erfahren, zur Erlangung des Detailverkaufs und zur Überwachung des Bretter-schnittes und Zuschneidens sofort gesucht. Angebote mit Gehaltsansprüchen und Nachweis der gebildeten Lehrlinge unter 1608 an die Geschäftsst. d. S.

Nicht Soda verlangen, sondern immer **Henko**



Henko Soda ist ein rein alkoholfreies erfrischendes Getränk mit bestem Geschmack. Die Henko Soda ist ein rein alkoholfreies erfrischendes Getränk mit bestem Geschmack. Die Henko Soda ist ein rein alkoholfreies erfrischendes Getränk mit bestem Geschmack.

Berger-Bitter
Dieser aus den edelsten Kräutern und Wurzeln hergestellte Bitter wirkt anregend auf Appetit und Verdauung und erfreut sich allgemeiner Beliebtheit bei Magenleiden. Es sollte daher dieser hervorragende Bitter-Bitter in keinem Haushalte fehlen. — Gibt zu haben in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen, in Gastwirtschaften und Cafés, sowie beim Hersteller
Max Berger vorm. Th. Goerne
Bitterfabrik Wilsdruff Dresden, Str. 61. **1222**

12 der beliebtesten Wanderungen
mit dem Ausgangspunkte Wilsdruff sind in der fünffarbig ausgeführten Landkarte von Wilsdruff und Umg. eingezeichnet. Die einzelnen Touren sind auf der Rückseite kurz beschrieben. Diese Karte kann durch uns zum Preise von 60 Pfg. bezogen werden.
Verlag des Wilsdruffer Tageblatt

Ihre Gesundheit hängt von gesunden Zähnen ab
Kostenlose Beratung bei Dentist Ernst Hartmann, Wilsdruff, Freiburger Str. 108 (Stadt Dresden), Fernruf 44. Sprechstunden: Werktags 9—12 und 1—6, Sonntags 9—12 — Behandlung aller Krankenkassenmitglieder

Zeit, Geld, Mühe und Arbeit
spart Ihnen die
Hausfrauen-Wäscherei Wilsdruff, Fernruf 101

Klavierstimmer Köhler,
Leipzig, ist von Anfang Mai wieder in Wilsdruff tätig. Beste Beilegung bitte niedergelegen in der Geschäftsstelle des Tageblatt.

Die älteste Rostschlächterei,
Spezialwirtschaft, Pferdegeschäft im Plauenischen Grunde.
Inhaber: **Kurt Stiering, Potsdam.**
Lazarander Straße 25, Fernruf Ami Fernruf 161
Kaufschuh auch nachts
kauft laufend Schlachtpferde zu allen höchsten Tagespreisen.
Bei Unglücksfällen sofort Tag und Nacht mit Transportgehirn zur Stelle.

Mißfarbene Zähne
entstellen das schönste Antlitz. Aber Mundgeruch nicht abhelfend. Beide Schmutzstoffe werden gründlich beseitigt erst durch einmaliges Bürsten mit der herzlich erprobten, kostengünstigen Chlorodont-Zahnpaste. Die Zähne erhalten danach einen wunderbaren Glanz, auch an den Stellenhöhlen, besonders bei gleichzeitiger Verwendung der dafür eigens konstruierten Chlorodont-Zahnbürste mit gezahnten Borstenköpfen. Feinende Speisereste in den Zahnräumen werden als Ursache des üblen Mundgeruchs werden gründlich damit beseitigt. Versuchen Sie es zunächst mit einer kleinen Tube zu 60 Wg. Chlorodont-Zahnbürste für Kinder 30 Wg. für Damen 120 Wg. (siehe Verpackung, für Fernruf Nr. 125 (Stadt Dresden). Nur bei in Hauptstadt Originalpackung mit 8. Qualität „Chlorodont“ überall zu haben.

Kräftige abgehärtete
Salat Kohlrabi Blumenkohl - Pflanzen
empfiehlt Gärtnerei Aug. Zimmermann
Ein Eiermädchen sucht
Stellung als Hausmädchen
für 15. Mai, möglichst mit Familienanschluß. Beste Angebote an Frau M. ta Wode, Oberhermsdorf, Post Burgwitz.
Bindereien
für Freund und Leid liefert geschmackvoll aus
Berta v. Mauter, Blumenstraße 1.
Verkauf
Bruteier
o. reibungslos. Bäckerei und weichen Pelz-Unter.
Obendorfer, Rittergut Limbach.

Dein Bild.

Wenn ich auf meinem Lager liege, In Nacht und Rissen gehüllt, So schwebt mir vor ein süßes, Anmutiges liebes Bild.

Wenn mir der süße Schlummer Geflossen die Augen laum, So schleicht das Bild sich leise hinein in meinen Traum.

Doch mit dem Traum des Morgens Zerbricht es nimmermehr; Dann trag ich es im Herzen Den ganzen Tag umher.

Schiedspruch im Ruhrbergbau für verbindlich erklärt.

Der Reichsarbeitsminister Dr. Brauns hat den Schiedspruch im Ruhrbergbau, der eine durchschnittliche Lohnerhöhung um 8 Prozent vorsieht, für verbindlich erklärt.

Bölsch-Nationaler Block.

Die Tagung in Berlin. Bei der im preussischen Landtagsgebäude zu Berlin abgehaltenen Tagung des Bölsch-Nationalen Blocks unter Leitung des bisherigen Reichstagsabgeordneten von Graese sprach Professor Danke über 'Das deutsche Volk im Kampf um seine bölsch-nationale Kultur und Eigenart'.

Der Mailänder Automobilklub in Stolp.

31 Wagen rechtzeitig eingetroffen. Von den in Mailand zum Besuch des Generals Robile gefahrenen 44 Wagen des Mailänder Automobilklubs sind in der vorgeschriebenen Zeit 31 in Stolp eingetroffen.

Aus der Wahlbewegung.

Bekannte Wahl für Männer und Frauen in einigen Landes-teilen. Ein Experiment, das bei früheren Wahlen nur in einigen ganz kleinen Bezirken versucht worden ist, wird bei den kommenden Reichstagswahlen im gesamten Land Hessen angestellt werden: getrennte Stimmabgabe von Männern und Frauen.

Das Wahlrecht der Seelente kann schon am 10. Tage vor dem Wahltag ausgeübt werden. Die zukünftigen Kreiswahlleiter werden die Hefenstädte so früh wie möglich mit den erforderlichen Stimmzetteln und Briefen versehen müssen.

Der Reichsbürgererrat stellt durch seinen Präsidenten Herrn v. Lößel u. a. folgende Forderungen auf: Stärkung der Exekutivgewalt des Reichspräsidenten vor allem bei der Regierungsbildung, Einschränkung der öffentlichen Ausgaben, Befreiung der Zukunftsgeldbesitzer von der Vermögenssteuer.

Der Wahlausschuss der Deutschen Volkspartei wurde bei einer Kundgebung der Partei in Berlin, bei der auch Dr. Stresemann sprach, bekanntgegeben. In dem Wahlausschuss wird vor allem auf die Außenpolitik Stresemanns hingewiesen, die von der überwiegenden Mehrheit des Volkes als einzig richtig anerkannt werde.

Die Reichspartei des deutschen Mittelstandes veröffentlicht ihren Wahlausschuss, der sich besonders gegen die Anhänger der Weimarer Koalition, gegen Trübs, Konze, Borchgrevink, Konsumvereine und Beamtenwirtschaftsvereine, gegen Sozialismus und die jegliche Art des Parlamentarismus wendet.

Die Wirtschaftspartei stellt den Luftfahrtschmann Gottfried Sachenberg in zwei Wahlkreisen als Reichstagskandidaten auf. In der Reichstagswahl am 1. Mai tritt Sachenberg in zwei Wahlkreisen an: im ersten Wahlkreis als Kandidat der Wirtschaftspartei, im zweiten Wahlkreis als Kandidat der Nationalsozialisten.

Der Wahlausschuss der Sozialdemokraten. Der von dem Vorstand der Sozialdemokratischen Partei erlassene Wahlausschuss wendet sich gegen die Regierung des Bürgerblocks, dessen Herrschaft auf Deutschland schwer gelastet habe. Die Entscheidung am 1. Mai müsse gegen Militarismus und Kriegsgelahr fallen, für die Fortführung der sozialen Politik, für eine gerechte Verteilung, eine sparsame Finanzwirtschaft, für die Wahrung des Bildungsprivilegs der Beschäftigten.

Schlagerei in einer Wahlversammlung. In einer in Langendreeb von der Sozialdemokratischen Partei einberufenen Versammlung kam es am Schluss der Rede des Referenten zu einer Schlagerei, in deren Verlauf eine ganze Anzahl von Personen zum Teil schwere Verletzungen erlitten.

Politische Rundschau

Deutsches Reich

Der Oberpräsident von Niederschlesien gestorben. Der Oberpräsident von Niederschlesien, Zimmer, ist verschieden. Oberpräsident Zimmer hatte bis Anfang März noch täglich in der Mittagsstunde Besuch erhalten und auch Beamte zum Vortrag, allerdings nur in persönlichen Angelegenheiten, empfangen.

Die Ostpreußenhilfe. Vom Reichsministerium des Innern sind die mit den anderen beteiligten Reichs- und preussischen Ressorts vereinbarten Ausführungsvorschriften für die aus den Mitteln der 'Ostpreußenhilfe' zu gewährenden Hypothekendarlehen den preussischen Dienststellen zugeleitet. Damit sind die Voraussetzungen für die Bewilligung des wichtigsten Teiles des Ostpreußenhilfe-programms geschaffen und es wird nunmehr Aufgabe der dazu berufenen Stellen in der Provinz Ostpreußen sein, die zur Verfügung stehenden Mittel rasch ihrer Zweckbestimmung zuzuführen.

Rein Volksbegehren in Mecklenburg. Die Unterschriftensammlung für das gegen die mecklenburgische Regierung gerichtete Volksbegehren des Landbundes ist abgeschlossen. Das Ergebnis liegt noch nicht vor. Wie das Statistische Landesamt mitteilt, haben in Schwerin etwa 2000, in Rostock 1000 Wahlberechtigte unterschrieben. Bei dem Statistischen Landesamt ist man

MARXSCH REINIGT U. FÄRBT HERREN ANZÜGE

Annahme: Karl Zorn, Wilsdruff, Dresdner Straße 70

Als ich noch Prinz war...

Roman von Paul Hain

Urheber-Rechtsschutz durch Verlag Oskar Meißner, Werdau, Sa.

(2. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Und die Stimme des Zeremonienmeisters neben der Fügestür schnitt mit Kommandoton durch die leise, schwirrende Unruhe: 'Prinz Karl Ferdinand von Branzell.'

Es war ein Fest, das mit seinem Brunk, seiner Toilettenentfaltung und der Fülle klingender Namen an die Zeit rauschender Hoffiern erinnerte. Nur daß das Zeremoniell hier gemindert war, der neuen Zeit entsprechend, und die Musik weniger Walzer als Jazz und Charleston und lustige Singspiele.

Die kleine Eichel von Bosenried war unerkennbar selig. Und ihr Verlobter, eine stattliche Erscheinung mit dunkel-gewelltem Haar und lebensfrohen Mährenaugen, ließ sie kaum vom Arm.

Der zeremonielle Teil des Abends war schon lange vorbei. Die Steifheit war bereits einer gemessenen Fröhlichkeit gewichen. In den Nebenräumen saßen, nachdem die Tafel aufgehoben und eine erledigte Anzahl von Anreden gehalten worden waren, die älteren Herrschaften in Gruppen, wie sie gemeinsame Erinnerungen oder Rang und Stellung oder Bekanntschaft zusammenführte.

Aber in dem großen Saal, in dem nun unumschränkt der Tanz regierte, ging es bedeutend gemütlicher zu. Der Prinz Branzell hatte sich die Komtesse von Bülow als Partnerin ausgesucht, er kannte sie von Wien her und schon als sie noch als ein sehr sehr grüner Bäckfisch durch die Salons torkelte, oder auf dem Tennisplatz jeden Ball mit Ach und Weh vorbeisagte, hatten sie sich nicht schlecht verstanden.

Komtesse war ein Sausewind — und der Prinz ein famoser Kamerad.

Rum saßen sie in einer der intimen Seitennischen und erholten sich von den Strapazen der letzten Tänze bei einer Flasche Champus, für den die Komtesse eine bemerkenswerte Schwäche hatte.

'Und wann werd' ich auf Ihrer Verlobung tanzen, Komteschen?' fragte der Prinz vertraulich und blinzelte mit den Augen.

'Ach — das wird Ihnen ja doch zu bürgerlich werden, Prinz —'

'Hui — also schon bald perfekt? Hat er endlich 'ne Professur?'

'Inge von Bülow beugte sich ein klein wenig dichter zu ihm. 'Zum Winter — nach Berlin —'

'I — so ein Glückspilz!'

'Pst — meine Tante hat ja noch gar keine Ahnung —'

'Aha — die Schlieben!' sagte der Prinz respektlos. 'A — die Augen —'

Er lachte belustigt. 'Wollen Sie wohl nicht so spotten! Mir ist schon heute angst und bange, wie ich ihr's beibringe —'

'Na —? Jedenfalls — unter uns — der Dr. Krüger soll leben!'

Die ersuchte Professur irgendwo zu erreichen, die ihm ein breiteres Tätigkeitsfeld — und einen besseren Rahmen für die heimliche Braut gewährte.

'Also — Komtesse — ich bitt' mir schön aus, den Herrn Dr. Krüger herzlichst zu grüßen. Wird' ihm auch selber noch schreiben —, und wenn die Schlieben nachher während wird, — na alsdann — lassen Sie sie wütend sein!'

Und er fügte impudisch hinzu: 'Herrgott — müssen Sie glücklich sein, Komtesse, endlich — Frau Professor Krüger zu werden. Nichts als Frau Krüger! Famos!'

Ein Schatten glitt über sein Gesicht. Inge von Bülow schwieg. Sie war bei aller Lustigkeit ein kluges Menschenwesen und sie kannte den 'lustigen Ferdi', wie man ihn wohl in der Freundschaft nannte, nicht nur von seiner äußerlich-frohmutigen Seite.

Sie wußte, daß er tiefer veranlagt war, als es oft den Anschein hatte. Seines Wesens Grundzug war wohl eine tiefe Menschengüte, eine Humanität, wie man sie nicht eben häufig bei seinen Standesgenossen traf. Und eine Sehnsucht nach — Menschlichkeit, tiefer Menschlichkeit. Dazu stimmte sehr wohl seine ärztliche Tätigkeit, die er unentgeltlich in Wien in den Kreisen der wahrhaft Armen ausübte, zum Vorgesetzten des Erzherzogs. Auch in der kleinen Kinderklinik, die Dr. Krüger mit wenigen Mitteln gegründet hatte, wurde jeder Patient ohne Entgelt aufgenommen.

Eine Marotte — sagten die einen. Und die Mehrzahl der anderen wußte überhaupt nichts davon. Nur wenige kannten ihn von dieser Seite. Für die meisten war er eben der 'lustige Ferdi', der Star der Salons, der Sohn seines Vaters, der schneidige Offizier, als der er noch in aller Erinnerung war.

Seine letzte Komtesse die Finger auf seine Hand, die den Sektisch umspannte. 'Prinz — nicht grübeln. Es lohnt ja nicht —'

Er zuckte aus seinen Gedanken zusammen. 'Hm? Verzeihung! Ja so — natürlich. Es lohnt nicht recht —'

Und plötzlich sprangen seine Gedanken ab. 'Komtesse — ich hab' heut' ein schönes Lied gehört — ein Köhnelied sang es in der Arbeitsstube — denken Sie nur: 'Ich trage meine Minne —' Von Strauß. Und dazu hieß die Kleine noch Anita —'

'D Gott! lachte Inge von Bülow. 'Nicht wahr? Einfach wunderbar. Ebenso wunderbar, wie — daß ich ein Prinz bin, wie?'

'Aber Hehe!' (Fortsetzung folgt.)

Alphabetische Anzeigen-Abteilung

der Berufsklassen, Handel- und Gewerbetreibenden im Amtsgerichtsbezirk Wilsdruff.

In diese Abteilungen werden nur Firmenzettel nebst Wohnungsangabe und Telephon-Nummer (Firma durch Sperrdruck hervorgehoben) bei mindestens 18maliger fortlaufender Aufgabe, wöchentlich einmal erscheinend, aufgenommen. Der Preis beträgt pro Zeile 8 Mk. vierteljährlich (18 Aufnahmen), 5 Mk. halbjährlich (36 Aufnahmen) und 9 Mk. jährlich (52 Aufnahmen). Firmen, auch auswärtige, die ihre Aufnahme in der „Alphabetischen Anzeigen-Abteilung“ wünschen, wollen sich direkt an die Geschäftsstelle des „Wilsdruffer Tageblatt“ wenden.

- | | | | |
|--|--|--|---|
| Agenturen für Versicherungs-gesellschaften
Schmidt, Paul, Dresdner Straße 94
Wilhelm, Verthold, Feldweg 283 D | Büchsenmacherei, Waffen- und Fahrradhandlung mit Reparaturwerkstätten
Kott, Otto, Dresdner Straße 297, 297 , 83 | Fleischereien
Neubert, Martin, Marktstraße 106 106 478
Schumann, Otto, Dresdner Str. 97 97 326 | Hohlraum- und Schnursticknäherei
Dürre, Alfred, Zedlerstraße 188 |
| Altwarenhändler
Mikan, August, Berggasse 229 | Bürsten- und Besenbinderei
Schubert, Edwin, Am Ehrenfriedhof 209 | Friseurgeschäfte für Damen und Herren
Blume, Wilhelm, Meißner Straße 57
Weise, Magnus, Zellaer Straße 17 | Holzbildhauer
Birnst, Kurt, Zedlerstraße 79
Danke, Friedr., Kirchplatz 54 (Schloßweg) |
| Anzeigen-Aufnahme
Wilsdruffer Tageblatt, Zellaer Str. 29, 29 6 (auch für auswärtige Zeitungen) | Bürsten- und Besenhandlungen
Breuer, Johannes, Dresdner Str. 60 60 89
Winkert, Hermann, Zedlerstraße 187 | Friseuralon für Damen
Pollack, Elisabeth, Markt 10 | Holz- und Kohlenhändler
Adam, Ernst, Meißner Str. 204, 204 520
Kühne, Louis, Sachsborfer Weg 259 259 42
Richter, Anton, Tharandt Str. 296E, 296E 89
Seidel, Louis, Bahnhofstr. 184B, 184B 5, 10 |
| Apotheker
Löwen-Apothek, Peter Knabe, allopath. u. homöopath. Offizin, Markt 42, 42 408 | Butter- und Milchhandlung
Hilberbrand, W., Freiberger Str. 155, 155 84 | Fuhrwerksbesitzer
* auch Kraftwagenbetrieb
Dohlfeld, Edwin, Am unteren Bach 255
* Dieckhoff, Rud., Kirchplatz 49, 49 459
Richter, Anton, Tharandt Str. 296E, 296E 50 | Inseraten-Aufnahme
Wilsdruffer Tageblatt, Zellaer Str. 29, 29 6 (auch für auswärtige Zeitungen) |
| Auto-Möbeltransport
Dieckhoff, Rud., Kirchplatz 49, 49 459 | Dachdecker
Jäsigler, Gustav, Meißner Str. 261 261 442
Jäsigler, Johannes, Neumarkt 162, 162 56
Matthes, Arno, Friedhofstraße 149 | Gärtnerereien
Bäuerle, O., Landschaftsgärtner, Bahnhofstraße 184 B (Gärtnerei gegenüber)
Engelmann, Georg, Feldweg 283 D
Rafe, Oswin, Bismarckstraße 85 P
Zürke, Ernst, Tharandt Str. 184 D, 184 D 500
Winter, Karl, Rosenschule, Bahnhofstr. 184 C | Installateure
Ehrl, Franz, Gainsberg
Georg Richter & Rudolf Rüchenschelker, Am unteren Bach 253, 253 502
Jötter, Ferd., Markt 10, 10 542 |
| Auto-Reparaturwerkstätten
Fuchs, Arthur, Markt 8, 8 499
Jodel, Alfred, Friedhofstr. 150 E, 150 E 430 | Damen- und Kindergarderobengeschäfte
Mathe, Emil, Freiberger Str. 8, 8 480
Wehner, Eduard, Markt 48, 48 457 | Galanterie- und Spielwaren, Sprechapparate
Reinhardt, Ida verw., Dresdner Str. 97 | Käsefabrikanten
Reinhold, Joh., Tharandt Str. 294 B, 294 B 502
Ritsch & Richter, Friedhofstr. 160 C, 160 C 446 |
| Badeanstalt
Stadtbad, Wächter Erich Hausmann, Lößlauer Straße | Damen Schneiderin
Klopsche, Dora, Marktstraße 90 | Garn-, Woll- und Strumpfwarenhandlung
Görg, Marie verw., Markt 41
Rehme, Max, Bahnhofstraße 121 | Kinder- und Damengarderobengeschäfte
Mathe, Emil, Dresdner Str. 8, 8 480
Wehner, Eduard, Markt 48, 48 457 |
| Bahnhofs-Verkaufshalle
Trommer, Richard, am Bahnhof | Drehlerei und Schirmreparaturwerkstatt
Aberle, Kurt, Meißner Straße 288 | Garn-, Woll- und Strumpfwarenhandlung
Görg, Marie verw., Markt 41
Rehme, Max, Bahnhofstraße 121 | Klempnerereien
Klopsche, Kurt, Marktstraße 90
Matthes, Rudolf, Bahnhofstr. 148, 148 571 |
| Bank- und Wechselgeschäfte
Girokasse u. Sparkasse, Rathaus, 1 u. 9
Landwirtschaftsbank Wilsdruff, Marktstraße 184 M, 184 M 11 und 50
Wilsdruffer Bank, e. G. m. b. H., Freiberger Straße 108, 108 491 | Drogerie
Klopsch, Paul, Dresdner Str. 62, 62 427 | Gasthäuser
Gasthof zur Krone, (Franz Mittel), 72
Köhlerhof,
Erdgericht Köhlerhof, 91 Wilsdruff 91 | Kohlen- und Holzhändler
Adam, Ernst, Meißner Str. 204, 204 502
Kühne, Louis, Sachsborfer Weg 259 259 42
Richter, Anton, Tharandt Str. 296E, 296E 89
Seidel, Louis, Bahnhofstr. 184B, 184B 5, 10 |
| Baumaterialienhandlung en gros — en detail
Ruppert, Emil, Feldweg 133 B, 133 B 412 | Druckereien
für Behörden, Industrie, Handel u. Private
Buchdruckerei Arthur Zickante, Zellaer Straße 29, 29 6 | Gastwirte
Dennewitz, Richard, „Zum Amtshof“, Zellaer Straße 81 B, 81 B 456
Fuchs, Anna w., Gasthof „Gute Quelle“, Meißner Str. 56, 56 552, Uebermahlung
Krieger, Gustav, „Forsthaus“, Rosenstr. 88 | Kolonialwaren- u. Landesprodukten-, Tabak- und Zigarrenhandlungen
* auch Handel mit Spirituosen
Adam, Ernst, Meißner Str. 204, 204 502
Adam, Gustav, Dresdner Str. 64, 64 489
Berger, Max, Dresdner Straße 61, 61 4
Busch, Hugo, Zellaer Straße 15, 15 589
Knepper, Otto, Dresd. Str. Lothaus 2
Kühne, Kurt, Freiberger Str. 112, 112 509
Lauer, Paul, Markt 108/104, 108/104 416
* Dieckhoff, Alfred, Freiberger Str. 8, 8 458
Kentsch, Kurt, Marktstraße 184 Z |
| Bautischlerei und Glaserei
Hennig, Erich, Markt 90 | Düngemittel-, Futtermittel-, Mehl- und Getreidehandlungen
Kühne, Louis, Sachsborfer Weg 259, 259 42
Landwirtschaftsbank Wilsdruff, Marktstraße 184 M, 184 M 11 und 50
Seidel, Louis, Bahnhofstr. 184 B, 184 B 5 u. 10 | Getreide-, Mehl-, Futter- und Düngemittelgeschäfte
Kühne, Louis, Sachsborfer Weg 259, 259 42
Landwirtschaftsbank Wilsdruff, Marktstraße 184 M, 184 M 11 und 50
Seidel, Louis, Bahnhofstr. 184 B, 184 B 5 u. 10 | Ronditorei und Weinstube
Degne, Marie w., Dresdner Str. 109, 109 487 |
| Bau- und Zimmerergeschäfte, Baumaterialienhandlungen
Verthold, Fr. Emil W., Architektur und Baugeschäft, Meißner Str. 261 B, 261 B 407
Burkhardt, Hermann (Inhaber H. Rube), Wilsdruff, Bismarckstraße 85 K, 85 K 452 —
Wittmannsdorf, Volt Reinsdora, 97 | Eisenwaren- und Werkzeug-handlung
Schmidt, Paul, Dresdner Str. 94, 94 484 | Glaserei, Flachglashandlungen
Hombsch, Wilhelm, Marktstraße 89
Schwente, Paul, Bahnhofstraße 124 (Hof) | Korbmacher und Korbwarenhändler
Breuer, Joh., Dresdner Straße 60, 60 89 |
| Besen- und Bürstenhandlungen
Breuer, Johannes, Dresdner Str. 60 60 89
Winkert, Hermann, Zedlerstraße 187 | Färberei u. Reinigung, Pließepresserei, Hohlraum- u. Schnursticknäherei
Dürre, Alfred, Zedlerstraße 188 | Grabsteingeschäfte
Kirsten, Willi, an der Fischschütte
Wolf, Karl, Meißner Straße 288 | Korsettfabrikation
Döring, Louis, Dresdner Straße 68 |
| Blumengeschäft
Zimmermann, Aug., Markt 101, 101 18 | Fahrradhandlungen und Reparaturwerkstätten
Dürre, Alfred, Zedlerstraße 188
Fuchs, Arthur, Markt 8, 8 499
Macischer, Fritz, Dresdner Straße 284 | Grundstücksvermittlung
Klopsche, Richard, Meißner Straße 266. | Küchengerätehandlungen
Klopsche, Hulda verw., Marktstraße 90
Matthes, Rudolf, Bahnhofstr. 148, 148 571
Schmidt, Paul, Dresdner Str. 94, 94 484
Sohr, Kurt, Markt 40, 40 597 |
| Böttcherei
Spezialität: Wein- und Butterfässer, Obst- und Beerenweinpresserei
Plattner, Richard, Am Ehrenfriedhof 198 | Fahrrad- und Nähmaschinenhandlungen mit Reparaturwerkstätten
Grundbach
Opitz, Kurt, Nr. 88 B
Limbach
Jellner, Oswald, Nr. 7 | Hausfrauen-Wäscherei
Vogel, Felly, Wilsdruff, Marktstraße, 101 | Kürschner
Lange, Otto, Dresdner Straße 58
Springsler, Rudolf, Markt 7, 7 598 |
| Botenfuhrwerk
Fischer, Otto, Bahnhofstr. 127, 127 584 | Färberei u. Reinigung, Pließepresserei, Hohlraum- u. Schnursticknäherei
Dürre, Alfred, Zedlerstraße 188 | Haus- und Küchengerätehandlungen
Klopsche, Hulda verw., Marktstraße 90
Matthes, Rudolf, Bahnhofstr. 148, 148 571
Schmidt, Paul, Dresdner Str. 94, 94 484
Sohr, Kurt, Markt 40, 40 597 | Landesprodukten- und Bierhandlung, Fuhrwerksgeschäft
Höfer, Georg, Markt 105 |
| Brauerei und Mineralwasserfabrik
Fröhlich, Aug., Tharandt Str. 184 F, 184 F 422 | Fellgerbereien
Bretschneider, Bruno, ad. Kirche, 454
Schubert, Bernhard, Am un. Bach 262 | Heilkundiger für Homöopathie und Naturheilverfahren
Otto, Paul, Markt 100, 8. Stg. (Sprechstunden: Werktag außer Montag 11—1 und 3—5 Uhr, Sonntag 9—11 Uhr) | Landschaftsgärtner
Dittich, Alfred, Geynige 24 |
| Buchbinderei
Zickante, Arthur, Zellaer Str. 29, 29 6 | Fell- und Häutehandlung
Stoll, Robert, Bahnhofstraße 188 | Herrengarderobengeschäfte
Barth, Martin, Freiberger Straße 5
Plattner, Kurt, Dresdner Straße 60 | Landwirtschaftl. Genossenschaft
Landwirtschaftsbank Wilsdruff, Marktstraße 184 M, 184 M 11 und 50 |
| Buchdruckerei
Zickante, Arthur, Zellaer Str. 29, 29 6 | Flachglashandlungen, Glaserei
Hombsch, Wilhelm, Marktstraße 89
Schwente, Paul, Bahnhofstraße 124 (Hof) | | |
| Buchhandlungen, Papier- und Schreibwarenhandlungen
Winkert, Hermann, Zedlerstraße 187
Zschote, Max, Zellaer Straße 59 | | | |

Alphabetische Anzeigen-Abteilung

der Berufsklassen, Handel- und Gewerbetreibenden im Amtsgerichtsbezirk Wilsdruff.

In diese Abteilungen werden nur Firmenzellen nebst Wohnungsangabe und Telefon-Nummer (Firma durch Sperrdruck hervorgehoben) bei mindestens 13maliger fortlaufender Aufgabe, wöchentlich einmal erscheinen, aufgenommen. Der Preis beträgt pro Zeile 8 M. vierteljährlich (13 Aufnahmen), 5 M. halbjährlich (26 Aufnahmen) und 9 M. jährlich (52 Aufnahmen). Firmen, auch auswärtige, die ihre Aufnahme in der „Alphabetischen Anzeigen-Abteilung“ wünschen, wollen sich direkt an die Geschäftsstelle des „Wilsdruffer Tageblatt“ wenden.

- | | | | |
|---|---|--|---|
| <p>Lebensmittelgeschäfte
Hildebrand, W., Freiburger Str. 105, Druck 84
Kumpich, Paul, Freiberg, Str. 105, Druck 501
Schneider, Heinrich, Am oberen Bach 294
Wustmann, Fritz, Jellaer Straße 96
Zschote, Otto, Dresdner Str. 68, Druck 514</p> <p>Leber- und Treibriemenfabrik
Leberhandlung u. techn. Geschäft
Bretschneider, Bruno, a. d. Kirche, Druck 494</p> <p>Leberwarenfabrikation und
Reparaturwerkstatt
Zimmermann, Artur, Meißner Str. 257</p> <p>Leberwarengeschäft
Bormann, Emil, Sattlerstr., Freib. Str. 5</p> <p>Lotteriekollektion
Lauer, Paul, Markt 109/104, Druck 416</p> <p>Malergewerbe
Häntchen, Paul, Friedhoffstraße 154
Müller, Oskar, Jellaer Straße 29, Druck 79
Raumann, Kurt, Dresdner Straße 296
Rother, Paul, Bismarckstraße 85G
Schindler, Edwin, Hofstr. 184Y, Druck 71</p> <p>Manufaktur-, Seiden- u. Mode-
warenhandlungen
Glathe, Emil, Freiburger Str. 8, Druck 480
Wehner, Eduard, Markt 48, Druck 457</p> <p>Maschinenbauanstalt
Röhndorf.
Lippold, Oskar, Fahrradhandlung</p> <p>Mechaniker
Blasius, Kurt, Friedhoffstraße 150</p> <p>Mehl-, Futter-, Düngemittel-
und Getreidehandlungen
Kühne, Louis, Sachsdorf, Weg 259, Druck 42
Landwirtschaftsbank Wilsdruff, Markt-
straße 184M, Druck 11 und 50
Seidel, Louis, Bahnhofstr. 194B, Druck 5 u. 10</p> <p>Milch- und Butterhandlung
Hildebrand, W., Freiburger Str. 105, Druck 84</p> <p>Mineralwasserfabrik
Freihaut, Au g., Tharandter Str. 194F, Druck 422</p> <p>Möbelhandlungen
Dennig, Oswald, Bahnhofstraße 144
Hildebrand, Johann, Freiburger Str. 105
Löhme, Max, Parkstraße 184N1
Möbel-Großhandlung u. Agentur-Geschäft
Lugisch, Emil, Meißner Straße 264D, Druck 518</p> <p>Möbellackierer
Berger, Max, Bismarckstraße 85G
Löhme, Max, Hofstraße 194S
Löhme, Max, Parkstraße 184N1</p> <p>Möbeltransport
Auto-Möbeltransport
Biehsch, Rud., Kirchplatz 49, Druck 459</p> | <p>Musik
Philipp, Oswald, Stadtmusikdirektor,
Orchesterchule, Hofstraße 184U, Druck 76</p> <p>Nähmaschinenhandlungen und
Reparaturwerkstätten
Dürre, Alfred, Zedlerstraße 188
Kuchs, Arthur, Markt 8, Druck 499
Marzchner, Fritz, Dresdner Straße 284</p> <p>Notare
Hofmann, Alfred, Dresdner Str. 94, Druck 3
Kronfeld, Dr. jur., Freiburger Straße 108</p> <p>Nußholzhandlungen
Berthold & Kummel, Druck 14
Eckel, Rich., Marktstr. 184R, Druck 80
Voller, G. A., Tharandter Str., Druck 406</p> <p>Ofenheizer und Ofenhandlung
Waltner, Robert, Bahnhofstraße 185</p> <p>Optiker und Uhrmacher
Schindler, Edgar, Dresdner Straße 59</p> <p>Pantoffel- und Turnschuh-
fabrikation
Kiese, Gustav, Gerichtsstraße 81Q</p> <p>Papier- und Schreibwaren
Winkert, Hermann, Zedlerstraße 187
Zschote, Max, Jellaer Straße 89</p> <p>Photographisches Atelier
Mattner, Bruno, Meißner Straße 48</p> <p>Pinself- und Bürstenwaren
Winkert, Hermann, Zedlerstraße 187</p> <p>Plätterei
Wagner, Gertrud verw., Meißn. Str. 266D</p> <p>Pfuhmacherin
Funks, Käthe, Bahnhofstraße 120</p> <p>Rechtsanwalt
Bäßler, Hermann, Meißn. Str. 206, Druck 598</p> <p>Rechtsanwälte und Notare
Hofmann, Alfred, Dresdner Str. 94, Druck 3
Kronfeld, Dr. jur., Freiburger Straße 108</p> <p>Rohprodukthändler
Rickan, Edwin, Zedlerstraße 186</p> <p>Sägewerk
Berthold, Fr. Emil W., Architektur und
Vaugeschäft, Meißner Str. 261B, Druck 407</p> <p>Samenhandlungen
Adam, Gustav, Dresdner Str. 64, Druck 489
Biehsch, Paul, Dresdner Str. 62, Druck 427
Biehsch, Alfred, Freiburger Str. 6, Druck 458</p> | <p>Sattlerei, Wagen- und Auto-
lackiererei
Barth, Alfred, Meißner Straße 44</p> <p>Scharwerksmaurer
* auch Vaugeschäft
* Böhme, Ernst, Dresdner Straße 215
Jalesky, Alfred, Rosenstraße 70B</p> <p>Schleifanstalt, Drechslerei und
Schirmreparaturwerkstatt
Aberle, Kurt, Meißner Straße 266</p> <p>Schlossermeister
Linnert, Paul, Löpfergasse 246</p> <p>Schneiderwerkstätten
Barth, Martin, Freiburger Straße 5
Kleischer, Oswald, Meißner Str. 266C
Müller, Otto, Neumarkt 161
Preußer, Kurt, Rosenstraße 76</p> <p>Schnurstichnäherei
Dürre, Alfred, Zedlerstraße 188</p> <p>Schokoladen- u. Zuckerwaren-
handlung
Jäger, Oskar, Dresdner Str. 95</p> <p>Schreibwarenhandlungen
Winkert, Hermann, Zedlerstraße 187
Zschote, Max, Jellaer Straße 89</p> <p>Schuhmacherwerkstätten
* auch Schuhwarenhandlung
Dreuer, Richard, Markt 101 (Hinterhaus)
* Busch, Richard, Dresdner Straße 90
* Richter, Emil, Rosenstraße 88
Kiese, Gustav, Gerichtsstraße 81Q
* Wolf, Arthur, Dresdner Str. 195, Druck 591</p> <p>Seilermeister
Schneider, Richard, Freiburger Str. 111</p> <p>Speditur
* Biehsch, Rud., Kirchplatz 49, Druck 459</p> <p>Steinbruchbetrieb
Wolf, Karl, Meißner Straße 263</p> <p>Steinsetz- und Tiefbaugeschäft
Fendler, Otto, Ede Wieland- u. Meißner
Straße, Druck 515</p> <p>Stellenvermittlung
Lehmann, Louis, Am Ehrenfriedhof 199</p> <p>Stickerie (Maschine)
Wdler, Helene, Rosenstraße 86</p> <p>Stuhlfabriken
* auch Polstergefäßfabrikation
* Jrmischer, Kurt, Bahnhofstraße 198B
Schreiber, Arthur, Lötianer Str. 298B</p> | <p>Tabak- u. Zigarrenhandlungen
Adam, Gust., Meißner Str. 264, Druck 502
Adam, Gustav, Dresdner Str. 64, Druck 459
Berger, Max, Dresdner Straße 61, Druck 4
Busch, Hugo, Jellaer Straße 15, Druck 589
Knepper, Otto, Dresd. Str., Torhaus Druck 2
Kühne, Kurt, Freiburger Str. 112, Druck 569
Lauer, Paul, Markt 109/104, Druck 416
Biehsch, Alfred, Freiburger Str. 6, Druck 458
Rentsch, Kurt, Parkstraße 184Z
Weise, Magnus, Jellaer Straße 17</p> <p>Tapezierer
Dennig, Oswald, Bahnhofstraße 144</p> <p>Tischlereien
* auch echte Möbel + nur echte Möbel
* Blasius, Karl, Friedhoffstraße 150
Christmann, Paul, Berggasse 236
* Geißler, Robert, Feldweg 118
* Heeger, Georg, Zedlerstraße 180, Druck 31
Hildebrand, Johann, Freiburger Str. 105
Red. M., Meißner Straße 266D</p> <p>Tonwarenhandlung
Berger, Marie, Friedhoffstr. 152 (lein Rad.)</p> <p>Tonwaren-Spezialgeschäft
Häufig, Siemens, Bahnhofstraße 142</p> <p>Treibriemenfabrik
Bretschneider, Bruno, a. d. Kirche, Druck 494</p> <p>Uhrmacher und Optiker, Gold-
und Silberwaren
Schindler, Edgar, Dresdner Straße 59</p> <p>Viehhandlung (Rug- und
Schlachtvieh)
Fersch, Wedr., Reffelsdorf Druck Wilsdruff 471</p> <p>Viehkastrierer
Dostal, Färbergerdort
Holfert, Paul, Freital-W., Coschühner Str. 49</p> <p>Wäscherei
Vogel, Felix, Meißn. Str., Parkstraße, Druck 101</p> <p>Weinhandlungen
* auch Handel mit Spirituosen
* Berger, Max, Dresdner Str. 61, Druck 4
* Dehnig & Co., Parkstraße 184X, Druck 462
Horn, Edwin, Friedhoffstraße 152, Druck 568
* Lauer, Paul, Markt 109/104, Druck 416
Knepper, Otto, Dresd. Str., Torhaus Druck 2
* Biehsch, Alfred, Freiberg, Str. 6, Druck 458</p> <p>Weißnähen bezw. Unterricht
Reincke, Marie, Bahnhofstraße 184L</p> <p>Wollwaren-, Strumpfwaren-
und Garnhandlungen
Görb, Marie verw., Markt 41
Löhme, Max, Bahnhofstraße 121</p> <p>Zahnarzt
Schaffnit, Otto, Dr. med. dent., Markt 11,
Druck 457 (Sprechstunden: 8-12 u. 2-6)</p> <p>Zeitung
„Wilsdruffer Tageblatt“, Verlag
Arthur Zschunke, Jellaer Str. 29, Druck 6</p> <p>Zementwarenfabrik
Ruppert, Emil, Feldweg 189B, Druck 412</p> <p>Zucht- und Nutzviehhandlung
Rebel, Richard, Am ob. Bach 123, Druck 526</p> |
|---|---|--|---|

Alle vorkommenden Drucksachen für Gewerbe, Handel, Industrie und Private liefert in ein- und mehrfarbigen Ausführungen die
Buchdruckerei Arthur Zschunke, Tel. 6

nach den vorliegenden übrigen Meldungen der Auffassung, daß die erforderliche Stimmzahl voraussichtlich nicht erreicht wird. Der Landbund hatte das Volksbegehren beantragt, weil nach seiner Meinung die mecklenburgische Regierung widerrechtlich vom Reich überwiesene Reichsstandesgelder für die Landbünde drei Monate zurückbehalten oder teilweise auf die Steuer in Anrechnung gebracht hat.

Aus In- und Ausland

Berlin. Der preussische Kultusminister Dr. Beder hat sich in Begleitung mehrerer Referenten nach Oberschlesien begeben. Er wird der Einweihung des Neubaus des Staatlichen Gymnasiums in Gletow beiwohnen und in Oberschlesien Gelegenheiten nehmen, in verschiedenen Städten Schulen und kulturelle Einrichtungen zu besichtigen.

Berlin. Zwischen Kommunisten und Stahlhelmlern fanden Sonntag bestige Zusammenstöße statt, als der Stahlhelm ein Platzkonzert im Stadteil Neukölln veranstaltete. Die Polizei mußte mehrfach eingreifen und Verhaftungen vornehmen.

Breis. Hier kam es am Sonntag gelegentlich der Tagung der Nationalsozialisten zu Zusammenstößen zwischen Kommunisten und Nationalsozialisten. Bei den Zusammenstößen wurden zwei Führer der Kommunisten verletzt. Mehrere Verhaftungen mußten vorgenommen werden.

Sonderburg. Die Sammlungsbewegung in Nordschleswig ist in hartem Aufwachen begriffen. Viele Unterschriften sind gesammelt. Namentlich in Arbeiterkreisen ist man mit den Zielen der Bewegung durchaus einverstanden. Nahezu neunzig Prozent der Arbeiter haben ihre Unterschrift für die Bewegung gegeben.

Warschau. Marschall Pilsudski befindet sich noch immer im Krankenhaus. Außer seinen nächsten Familienangehörigen hat er an den beiden letzten Tagen niemanden empfangen.

Neues aus aller Welt

Familien drama in Hamburg. Ein furchtbares Familien drama spielte sich in Hamburg ab. Als die von ihrem Manne getrennt lebende 49 Jahre alte Frau Menter mit ihrer Tochter ihre Wohnung verlassen wollte, trat ihnen der frühere Ehemann entgegen und schob auf die Frau, die im Rücken getroffen zu Boden stürzte. Der Mann jagte sich dann selbst eine Kugel in den Kopf. An dem Aufkommen der Frau wird gezweifelt.

Eisenbahnunfall in München. Im Rangierbahnhof München-Ost entgleisten zwei leere Personenwagen. Ein gerade ausfahrender Kapselzug konnte nicht mehr rechtzeitig zum Halten gebracht werden und fuhr auf die entgleisten Personenwagen auf. Durch den Aufstoß wurden fünf Personen leicht verletzt.

Großfeuer. In Wiesingen bei Donaueschingen sind fünf landwirtschaftliche Anwesen einem Feuer, das mit großer Schnelligkeit um sich griff, zum Opfer gefallen. Das Vieh konnte gerettet werden, während ein großer Teil der landwirtschaftlichen Geräte sowie sämtliche Futter- und Getreidevorräte den Flammen zum Opfer fielen. Die Brandursache dürfte Kurzschluss sein.

Sieben Arbeiter durch eine Stichtamme verletzt. In einem Hochofenbetrieb der Friedrich-Wilhelm-Hütte bei Mülheim a. d. Ruhr ereignete sich ein schwerer Unglücksfall. Sieben beim Formenwechsel beschäftigte Hochofenarbeiter wurden von einer durch Wasserstoffgasemission entzündeten Stichtamme verletzt, zwei von ihnen schwer.

Kollisions eines deutschen Flugzeuges in Südfrankreich. In Perpignan hat ein deutsches Flugzeug der Linie Marseille-Barcelona infolge eines heftigen Nordweststurmes in einem Weinberg in der Nähe des Dorfes Boulou landen müssen. Der Apparat ist beschädigt, die Passagiere sind unverletzt.

Das zusammengeklappte Ehepaar. Ein Ehepaar in Los Angeles hat gegen eine Firma eine Schadenersatzklage auf Zahlung von 40 000 Dollar angestrengt für Verletzungen, die es in einem zusammenklappten Bett erlitten hat. Das Patentbett war nämlich, während die Eheleute schliefen, plötzlich von allein zusammengeklappt.

Bunte Tageschronik

Warschau. Zwischen Rawa und Lódz stürzte ein Autobus um. 16 Personen wurden verletzt, darunter sechs tödlich.

Paris. In einem Bergwerk in Mollières im Departement Gard traten schlagende Wetter auf. Drei Bergleute kamen ums Leben, einer wurde verletzt.

Manchester (Tennessee). Schwere Regenschirme und Gewitter richteten in Tennessee und den benachbarten Staaten beträchtlichen Schaden an. Es gab mehrere Tote und Verletzte.

Curnen, Sport und Spiel

Fußballspielergebnisse.

Das Städtespiel Berlin-München gewann Berlin mit 5:1. In den ersten vier Minuten hatte es bereits drei Tore gegeben. Die norddeutschen Meisterchaftsspiele verliefen mit erwarteten Ergebnissen. Viktoria-Hamburg besiegte St. Pauli-Sport mit 4:0 und Hoffenheim-Hiel fertigte Arminia-Hannover mit 7:1 ab. Der Hamburger S. V. erzielte gegen Rosenport-Darburg nur ein 1:0. In der Trostrunde war Union-Altona mit 3:2 über L. B. B. Rhöndt-Lübeck siegreich.

In der süddeutschen Fußballmeisterschaft fiel bereits die Entscheidung. Bayern-München schlug die Spielw. Rüstch in Rüstch vor 2000 Zuschauern mit 2:0 und ist dadurch als Meister zu betrachten. Den zweiten Platz nimmt Eintracht-Frankfurt a. M. ein, die den F. C. Saarbrücken mit 4:2 besiegte. In den Trostrunden gab es die erwarteten Ergebnisse.

Die Baltischen Fußballmeisterschaftsspiele ergaben Favoritensiege. S. I. B. Rönigsberg schlug Titania-Stettin mit 4:1 und behält dadurch die Führung in der Tabelle. Sumpo-Danzig besiegte die Spielvereinigung Meinel Knapp mit 2:1.

Leipziger Sport am Sonntag.

Im Endspiel um die Sachsenmeisterschaft im Turnersport gewann T. S. Chemnitz-Gablenz gegen T. B. 1881 Rüdern mit 6:5 (5:2); bei den Turnertreffen siegte T. B. Rüdernsdorf gegen T. S. Guts Muths-Dresden mit 3:2. — In der Vorkampfrunde für Turnersport waren die Ergebnisse: T. S. Leipzig-Panitzsch gegen T. S. Guts Muths-Dresden 1:1 nach viermaliger Verlängerung; T. S. V. Dresden-Blasewitz gegen T. S. Holzhausen-Leipzig 3:5, ebenfalls nach Verlängerung.

Leipzig-Preußen-Berlin endete mit 4:0 (2:0).

Die Kräfte waren zwar auf beiden Seiten ziemlich gleich verteilt, der Berliner Sturm jagte aber vor dem gegnerischen Tor und gab damit der schneller entschlossenen Leipziger Mannschaft Gelegenheit zu wirksamer Abwehr. Trotzdem hätte Berlin das Ehrenwort wohl verdient, das ihm in der sechsten Minute vor Schluss sicher schien, allein auch hier verlagte der Berliner Linksaußen.

Wacker-Halle schlägt Sportklub Dresden.

Der Kampf um Mitteldeutschlands blaues Band endete in Dresden mit der Niederlage des Dresdener Sportklubs, der von Wacker-Halle mit 1:0 geschlagen wurde. Dem in seinem Verlauf sehr heftigen Kampf wohnten mehr als 25 000 Zuschauer bei.

Sahn kämpft unentschieden. — Domgörgen entscheidend geschlagen.

Im Leipziger Achilleion wohnten etwa 700 Personen den angelegentlichst vorgeschlagenen bei. In dem Kampf zwischen dem deutschen Bantamgewichtmeister Otto Ziemendorf, Berlin, und dem Leipziger Dörferer gewonnen leichter über zehn Runden nach Punkten. Es folgte der Kampf um die Europameisterschaft im Weltergewicht zwischen dem Titelhalter Leo Darton, Belgien, und dem deutschen Meister Karl Sahn, Hamburg. Der Ausländer brachte 134,4 sein Gegner 132 Pfund auf die Waage. Das Urteil der Richter lautete Unentschieden, womit Darton im Besitze seines Titels bleibt. Einen schnellen Ausgang nahm die Begegnung zwischen dem Mittelgewichtmeister Heinz Domgörgen und dem Engländer Gips Danielis. Domgörgen versuchte in den Kampfsätzen zu kommen, erreichte hierbei aber nichts, sondern mußte empfindliche Schläge hinnehmen. Mit der zweiten Runde schon war der Kampf beendet. Domgörgen fiel, von Danielis schwer am Kinn getroffen, mit dem Gesicht zu Boden und wurde ausgezählt.

Auf der Ritt-Arena in Berlin gewann der Krefelder Schamberg ein Fliegerrennen im Endlauf der ersten, de Martini im Endlauf der zweiten. Das Stundenrennen der Mannschaften Charlier-Duray mit 37,750 Kilometer und 16 Punkten vor Schuler-Debraeve.

Das Bundesrennen, eine Vorprüfung für das Deutsche Traberrennen, gewann in Mariendorf „Britton“ (H. Großmann) vor „Aniad“ und „Gannibal“. Foto 38:10, Platz 17, 23, 23.

Bei den Radrennen in Breslau-Greifswald gewann bei den Dauersfahrten der Berliner Soldat sowohl den Kleinen, wie auch den Großen Frühlingspreis über 25 bzw. 40 Kilometer. Ein 10-Kilometer-Radrennen holte sich Bauer. Im Internationalen Fliegerrennen legte der Gramaturweltmeister Engel-Rön vor Fride-Dannover, Kaufmann-Schweiz, Stiefel-Rön und Knappe-Breslau. Das Punktefahren der Amateure gewann der Breslauer Froch.

Die Braunschweiger Eröffnungsradsrennen endeten vor 10 000 Zuschauern mit Siegen des Belgiers Tholmebeck vor Köhler-Dannover bzw. Sawalk-Berlin.

Waldlaufmeister der D. S. V. wurde in Weimar der Norddeutsche Meister Hufen-Dannover vor Felber-Stuttgart, Brauch-Berlin und dem Magdeburger Spangenberg.

Waldlaufmeister der Deutschen Turnerschaft wurde wieder Schaumburg-Söring, der in voller Frische in 24:37,8 mit 100 Meter Vorsprung vor Söring-Kunden durchs Ziel ging.

Der Deutsche Rugbyverbandtag nahm einen Antrag an, daß künftig erste Mannschaften nach internationalem Brauch zweimal 40 Minuten spielen müssen. An den Meisterchaftsspielen sollen in Zukunft alle Mannschaften der Vereine teilnehmen, die in der Lage dazu sind. Der bisherige Vorsitzende von Neben-Dannover und der Gesamtvorstand wurden wiedergewählt. Die Rugbymeisterschaft 1929 und der Rugbytag finden in Frankfurt a. M. statt.

Deutscher Rugbymeister wurde erneut der Heibelberger Rugbyklub, der in Hannover die dortigen Aktivistenspieler 8:0 (0:0) besiegte.

Berlin-Hamburg, ein Straßenrennen über 288,6 Kilometer, gewann der Opelfahrer Pittner in 8:47:30. Sieger im Straßenrennen „Rund um Schweinfurt“ wurde der Berliner Matern.

Rundfunk-Programm

Rundfunk Leipzig (Welle 365,8), Dresden (Welle 294).

Mittwoch, 25. April, 16.30: Für die Jugend. „Der blaue Koffer.“ Ein Nimmenspieler von Maria Clara Keller. „Ritt.“ Ritt. Föllner (Erzähler), Ella Döhl (Gefährtin), Leipzig. 19.30: Prof. Dr. Kraus-Brag: Der Dichter, Künstler und Universalgelehrte Albert Schwegler. 19.30: „Vier.“ Dr. Friedmann: Das realistische Theater Frankreichs. 20.30: „Arbeitsmarktlage.“ 20.15: Hörspiel: „Die Rangkammer.“ Dramatisches Gemälde in 5 Aufzügen von Damas Lohm. 22.30: „Presse.“ 22.15: Tanzmusik. „Jener Fremdenberg.“

Mittwoch, 25. April.

Berlin Welle 484 und ab 20.30 Welle 1250.

15.30: Margarete Jacobsohn: Die Frau in der Volkswirtschaft. * 16.00: Prof. Dr. Ludwig: Pilze als Schadlinge in der Spieltheorie. * 16.30: Die Hauptprinzipien erzählt. * 17.00: Eine musikalische Kinderstunde von Marianna Kuranda. * 17.30-18.00: Unterhaltungsmusik. — Anschließend: Berbernachrichten. * 18.30: Dr. med. Gustav Ruskat: Rheumatismus und Gelenkerkrankheiten. * 19.00: Dr. Karl Würzburger: Wie sieht der moderne Mann die deutsche Sommerkulturfahrt. * 19.30: Dr. Fritz Klatt: Die Weltanschauung der jungen Generation. * 20.00: Vortrag (Redner und Thema werden durch Rundfunk bekanntgegeben). * 21.00: Opernstunde. Dirig.: Bruno Seidler-Winkel. — Anschl.: Wetterbericht, Tagesnachrichten, Zeitanzeige, Sportnachrichten. * 22.30-0.30: Tanzmusik.

Deutsche Welle 1250.

12.00-12.30: Musikapparat und Schallplatte im Deutschunterricht. * 12.30-12.40: Mitteilungen d. Reichsstadtbundes. * 12.40-12.50: Mitteilungen des Verbandes der Berufsangehenden. * 13.30-15.00: Kinderstunde. * 15.00-15.30: Der logische Rechenstab im mathematischen Unterricht. * 15.35-16.00: Wetter- und Morgenbericht. * 16.00-16.30: Der logische Rechenstab im mathematischen Unterricht. * 16.30 bis 17.00: Einführung in das Versehen von Ruffl. * 17.00 bis 18.00: Nachmittagskonzert aus Hamburg. * 18.00-18.30: Techn. Lehrgang für Facharbeiter u. Werkmeister: Elektrotechnik. * 18.30-18.45: Französisch I. Fortgeschritten. * 18.45 bis 19.20: Deutsche Normung und Rationalisierung. * 19.20 bis 19.45: Die Wissenschaft vom Charakter. * 20.00-21.30: „Rundfunk“, Hörspiel von Kurt Weiler (Tom der Schüttenreimer der Berliner Illustrierten). * 21.30-22.45: Deutschamerikanische Presse- und Nachrichten. — Danach Tanzmusik.

Stettin Welle 236.

Berliner Programm bis 20.30. * 20.30: Melodram und Rezitationabend. — Anschl.: Wetterbericht, Bekanntgabe der neuesten Tagesnachrichten, Zeitanzeige, Sportnachrichten. * Ab 22.30: Berliner Programm.

Als ich noch Prinz war...

Roman von Paul Hain

Urheber-Rechtsschutz durch Verlag Oskar Meißner, Weidau, Sa.

(3. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

„Trinken wir aus das kleine Mädel — die Anita — sie ist wahrhaftig einen anständigen Schluß wert, sag' ich Ihnen — und er stieß mit der Komtesse an und trank sein Glas aus. Seine Augen glühten. Dann lauschte er zur Musik hin. Wieder so ein verräterischer Himmel. Schön — aber es muß auch mal was anderes gespielt werden! Komtesse, wie wär's mit einem Walzer? Einem richtigen Wiener Walzer? Hol's der Kuckuck — ich hab' eine Sehnsucht heute.“

Er sprang auf. Die letzten Takte des Saxophons zerritterten in der Luft. Das Scharren der Füße schmiegt. Der Tanz war zu Ende.

Der Prinz zog Jagne von Bülow an der Hand aus der Nische heraus. Graf Czerny und seine Braut kamen gerade aus dem Gemüß der Tänzer.

„Ah — Ferdi — wo hast' denn gesteckt?“

„Beim Champus, Gull — Gott, hab' ich wieder gelobt! Ganz zerschunden seht ihr aus.“

Eibel von Wachenried schüttelte den Kopf, daß die Waden an den Schläfen flogen.

„Hohel — keine Anzüglichkeiten —“ lachte sie.

„Weißt sehen, Herrschaften —“ rief der Prinz, „seht gibt's eine Lieberausung, daß sich das Parkett biegen soll. Hallo — Herr Eigentümmer — schmiert die Saiten —“ er rief es laut durch den Saal, „und spielt einen feinen Walzer von der Donau, daß die Luft den Atem anhält. Herr Saxophonist, Sie haben eine flache Champus verdient! Treten's ab und hören Sie zu, wie die Donau rauscht. Herrschaften — der selige Strauss — soll sich im Himmel freuen! Adamm —“

Der Geiger hatte schon mit dem Bogen angeknüpft. Einen Walzer für die prinzipielle Hohel — Teufel noch mal! Der sollte sich wundern. Was man in Wien konnte — oha, das konnte man hier auch!

Die Gäste waren aufgeregten. Lustige Erregung überall. Ein Wiener Walzer — ah, der Prinz hatte recht! Das war mal was anderes.

Schon flogen in die kurze Stille, die eingetreten war, die ersten, weichen, süßen Takte hinein. Die Donau rauschte — und die Bäume im Prater blühten im Abend. —

„Komtesse —“

Der Prinz verneigte sich tief vor ihr — legte den Arm um sie. —

Als erstes Paar tanzten sie durch den Saal. Dann folgten die anderen. Ein gelingendes Schweben — gelent von dem sanften, hinreißenden Rhythmus der Musik, der alle erfüllte. Nicht nur die Füße fühlten den Takt, der ganze Körper nahm ihn auf — er pochte im Blut — in jedem Nervo — er machte die Sinne schwer und träumerisch.

Die Donau rauschte — und die Bäume blühten — und Mädchenlachen zerflatterte im Abend. Das alles rauberte die Melodie hin — unbewußt — mitreißend — mit magischer Gewalt.

Der Prinz hatte ein feines Lächeln um die Lippen. Er sah auf die Komtesse, die ihm so leicht im Arm lag. Sah ihr junges Gesicht, in dem die Augen geschlossen waren. Der Mund kaum merklich geöffnet. Nun träumte sie wohl — von der Zukunft — vom Glück — von ihrer heimlichen Liebe. —

Da ergriß auch den Prinzen ganz der Zauber der Melodie und des leichten Dahinschwebens — und das Gesicht vor ihm verwandelte sich mächtig — wurde zu einem feinen, blauen Blauentanz, um das sich blondes Haar lockte — und zwei blaue Augen träumten zu ihm auf, wie er vor Stunden sekundenlang in Frau Hallers Nähstube erlebt hatte.

Seine Hand umfaßte die Mädchenhand fester und in verstohener Zärtlichkeit zog er sie an sich. Nun tanzte er nicht mehr mit der Kleinen, glücklichen Komtesse, er hielt Anita im Arm, die „kleine Anita“, deren flinke Finger den Schoben an seinem Frack ausgebeißert hatten und in deren leuchtendem Schein die Melodie des Walzers war, nach der er nun tanzte.

Es waren seltsame Minuten der Unwirklichkeit. Und der selige Johann Strauss mochte wohl aus den Wolken der Unsterblichkeit schmunzelnd hervorgehen und leise, wie ein Zauberer, den Fiedelbogen im Takt mitschwingen. —

Da war der Tanz zu Ende.

Wie ein müdes Erwachen kam es über die Tanzenden. Die Komtesse öffnete die Augen verwirrt. Der Prinz bot ihr den Arm, sie an den Tisch zurückzuführen.

Ein Klatschen flatterte durch den Saal. Die Gäste spendeten der Kapelle Beifall für den Tanz.

Gleich darauf flogen wieder die modernen Akzente eines Bostons durch den Raum, die zärtliche Stimmung der Walzertakte verweisend.

Der Prinz blieb schweigend.

Er füllte mechanisch die Gläser von neuem. Graf Czerny und seine Braut, sowie einige nähere Bekannte hatten sich an dem Tisch eingefunden.

„Auf unsere Jugend — und das, was wir lieben!“ rief der Prinz aus.

Die Gläser klangen zusammen. „Und auf die Erfüllung unserer besten Wünsche,“ sagte die kleine Komtesse leise.

Anita Wielandt ließ die Hände von den Tischen sinken. Der letzte Ton jitterte in der kleinen Stube nach. Ihr Blick hing an dem Delbild, das über dem Kamin hing. Es war ein Porträt — der Kopf eines Mannes, ungemaltes markant in den Linien, mit einem unverkennbar genialen, künstlerischen Zug im Ausdruck. Der Blick der blauen Augen, die sich seltsam gegenständig zu der Mäulichkeit der Physiognomie ausnahmen, sprachte mit eindringlicher Lebendigkeit.

„Dein Vater hätte deine Stimme hören sollen. Anita — wie würde er sich freuen haben,“ sagte eine Stimme aus dem Schatten einer verdunkelten Ecke.

Anita drehte kaum den Kopf.

„Ach Tante — er hatte ja immer so wenig Zeit für mich.“

„Ja — er wußte sich nie zu nähern, und so zerrann ihm sein Leben wie — sein Singen! Und doch — er war von Gott gesegnet. Darum mußte er so früh fort.“

Es war so. Der große Anton Wielandt, der große Sänger, dem Könige einst huldvoll zugejubelt hatten — er hatte sich nie zu nähern gewußt. Der Ruhm, das Jauchzen der Menge, die Dankbarkeit der Welt für den Genuss seiner göttlichen Stimme — es war ihm alles eine Selbstverständlichkeit gewesen. Das Schicksal hatte ihn allzulehr vernichtet, indem es ihn früh zu den Großen der Großen im Reiche der Kunst erhob. Seine junge Frau starb, da Anita zur Welt kam. Sie hatte die Mutter nie gekannt. Und Anton Wielandt zog seit der Zeit wie ein Ruheloser durch die Welt, gejagt von seinem eigenen Ruhm. Oder war es der Schmerz um die Grüßperforene? Wer wollte sich in einem Künstlerherzen austennen!

Bis er nach einer Vorstellung an der Pariser Opera Comique in seiner Garderobe tot aufgefunden wurde. Beim Ausschminken hatte ihn der Herzschlag getroffen. Mitten aus reich begnadetem Künstlerleben hatte es ihn herausgerissen. Er stand in der Fülle seiner Rannesjahre.

Viel Vermögen hatte er nicht zurückgelassen. Und es war gut, daß er eine Schwester besaß, die brave, betüchelte Anna Wielandt, die in der kleinen Kesselfabrik ein geruhiges, wenn auch kargliches Altemleben führte, so daß die kleine Anita hier eine Zukunft finden konnte. Daß sich das Können ihres Vaters auf sie vererbt hatte — die Tante ahnte es bald. Mit zehn Jahren beherrschte sie die Klaviatur, ohne daß sie Unterricht genommen hätte — und in ihrer Rolle „Jung eine Nachgängerin“, so meinte die Tante oft. —